



H U G O B O S S

**BERICHT ZUM ERSTEN QUARTAL
JANUAR – MÄRZ 2014**

INHALT

1

AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief des Vorstandsvorsitzenden **S. 4**
Konzernkennzahlen **S. 6**
HUGO BOSS am Kapitalmarkt **S. 7**

2

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Konzernumsatz- und Ertragslage **S. 10**

- Gesamtwirtschaftliche Lage **S. 10**
- Branchenentwicklung **S. 11**
- Umsatzlage **S. 12**
- Ertragslage **S. 16**

Ergebnisentwicklung der Geschäftssegmente **S. 19**

- Europa **S. 19**
- Amerika **S. 21**
- Asien/Pazifik **S. 22**
- Lizenzen **S. 23**

Vermögens- und Finanzlage **S. 24**

- Bilanzstruktur und Bilanzkennzahlen **S. 24**
- Vermögenslage **S. 25**
- Finanzlage **S. 27**
- Investitionen **S. 28**

Risiko- und Chancenbericht **S. 29**

Nachtrags- und Prognosebericht **S. 30**

- Nachtragsbericht **S. 30**
- Prognosebericht **S. 30**

Zusammenfassende Aussage über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage **S. 35**

3

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung **S. 37**
Konzerngesamtergebnisrechnung **S. 38**
Konzernbilanz **S. 39**
Eigenkapitalveränderungsrechnung **S. 40**
Kapitalflussrechnung **S. 41**
Verkürzter Konzernanhang **S. 42**

4

WEITERE ANGABEN

Zukunftsgerichtete Aussagen **S. 56**
Finanzkalender **S. 56**
Kontakte **S. 56**

AN UNSERE AKTIONÄRE

1

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

**Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

die HUGO BOSS AG ist mit guten Umsatzzuwächsen und entsprechend unserer Erwartungen in das Jahr 2014 gestartet. Im ersten Quartal legte der Konzernumsatz ohne Währungseffekte um 6% zu. Das operative Ergebnis entwickelte sich leicht rückläufig.

In unserer Heimatregion Europa war unsere Entwicklung außerordentlich stark. Trotz einer weiterhin schwierigen Situation im Großhandelsbereich, dessen Umsatzentwicklung noch das verhaltene Orderverhalten unserer Partner vor einigen Monaten sowie den Effekt von Übernahmen widerspiegelt, war die Region 8% im Plus. In diesem Ergebnis zeigt sich eine rege Kundennachfrage im eigenen Einzelhandel, der auch von der deutlichen Ausweitung und Aufwertung unseres Storenetzes im vergangenen Jahr profitierte.

In Amerika befand sich der Premium-Bekleidungsmarkt in einer unverändert angespannten Lage: viele Einzelhändler sind der ausgeprägten Kaufzurückhaltung der Konsumenten in den vergangenen Monaten mit hohen Rabatten begegnet – einer Praxis, der wir uns im Interesse des Kundenvertrauens und unserer Profitabilität weitgehend enthalten haben. In Asien blieb das Marktumfeld vor allem auf dem chinesischen Festland schwierig. Eine starke Performance in den restlichen Märkten der Region sorgte aber für ein Umsatzwachstum von 7% in lokalen Währungen – eine sichtbare Verbesserung gegenüber den vorangegangenen Quartalen.

Insgesamt stieg die wichtigste Kennzahl unserer eigenen Einzelhandelsaktivitäten – der Umsatz auf vergleichbarer Fläche – um 6%. Im Vergleich zu unseren Wettbewerbern und vor dem Hintergrund einer weiterhin verhaltenen Branchenkonjunktur ist das ein ausgesprochen gutes Ergebnis.

In den vergangenen Monaten haben wir bewusst in zukünftige Wachstumspotenziale investiert. Neben dem kontinuierlichen Ausbau des eigenen Einzelhandels ist hier zuvorderst die Inbetriebnahme unseres hochmodernen Distributionszentrums für Liegeware in Filderstadt zu nennen. Bereits in wenigen Wochen werden wir unsere Logistikaktivitäten in der Liegeware vollständig von den bestehenden Standorten dorthin verlagert haben.

Darüber hinaus haben wir unsere Markenkommunikationsaktivitäten vor allem im Bereich der BOSS Womenswear deutlich ausgeweitet. Ein wichtiges Statement in diesem Zusammenhang war ohne Zweifel unser Auftritt im Rahmen der New York Fashion Week. So verfolgten mehr als 200.000 Besucher die Live-Übertragung der BOSS Womenswear Fashion Show im Internet – und weitere knapp 2 Millionen die Aufzeichnung im Anschluss. In den Medien war die Resonanz auf die erste Kollektion von Jason Wu ebenfalls sehr positiv. Die gewachsene Aufmerksamkeit für die BOSS Womenswear machte sich bereits im ersten Quartal mit einem deutlich zweistelligen Umsatzzuwachs auch kommerziell positiv bemerkbar.

Die letzten Monate haben gezeigt, dass wir in der Lage sind, Herausforderungen in Erfolge zu verwandeln. Nicht zuletzt deshalb blicken wir zuversichtlich auf die kommenden Monate und bestätigen unsere Prognose eines hoch einstelligen Zuwachses von währungsbereinigtem Umsatz und operativem Ergebnis.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Claus-Dietrich Lahrs". The signature is written in a cursive, flowing style.

Claus-Dietrich Lahrs
Vorsitzender des Vorstands

KONZERNKENNZAHLEN

	Jan. – März 2014	Jan. – März 2013 ¹	Veränderung in %
Konzernumsatz (in Mio. EUR)	612,6	593,5	3
Umsatz nach Segmenten			
Europa inkl. Naher Osten/Afrika	394,7	366,7	8
Amerika	118,7	127,6	-7
Asien/Pazifik	86,3	86,3	0
Lizenzen	12,9	12,9	0
Umsatz nach Vertriebskanälen			
Konzerneigener Einzelhandel	322,6	278,7	16
Großhandel	277,1	301,9	-8
Lizenzen	12,9	12,9	0
Ertragslage (in Mio. EUR)			
Rohertrag	400,6	366,8	9
Rohertragsmarge in %	65,4	61,8	360 bp
EBITDA	132,8	132,7	0
EBITDA vor Sondereffekten	131,3	132,6	-1
Bereinigte EBITDA-Marge in % ²	21,4	22,3	-90 bp
EBIT	108,7	111,4	-2
Auf die Anteilseigner entfallendes Konzernergebnis	80,7	81,6	-1
Vermögenslage und Kapitalstruktur zum 31. März (in Mio. EUR)			
Kurzfristiges operatives Nettovermögen	461,2	445,2	4
Langfristige Vermögenswerte	607,0	602,0	1
Eigenkapital	822,6	725,9	13
Eigenkapitalquote in %	53,9	51,4	
Bilanzsumme	1.525,3	1.412,6	8
Finanzlage (in Mio. EUR)			
Free Cashflow	30,7	5,1	> 100
Nettoverschuldung (zum 31. März)	26,8	123,7	-78
Investitionen	20,6	31,4	-34
Abschreibungen	24,1	21,3	13
Finanzierungsstärke (zum 31. März) ³	0,0	0,2	-100
Weitere Erfolgsfaktoren			
Mitarbeiter (zum 31. März)	12.359	11.815	5
Personalaufwand (in Mio. EUR)	128,6	120,8	6
Anzahl konzerneigener Einzelhandelsgeschäfte	1.007	1.010	
Aktien (in EUR)			
Ergebnis je Aktie	1,17	1,18	-1
Schlusskurs (zum 31. März)	96,58	87,40	11
Aktienanzahl in Stück (zum 31. März)	70.400.000	70.400.000	

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den im Vorjahr berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

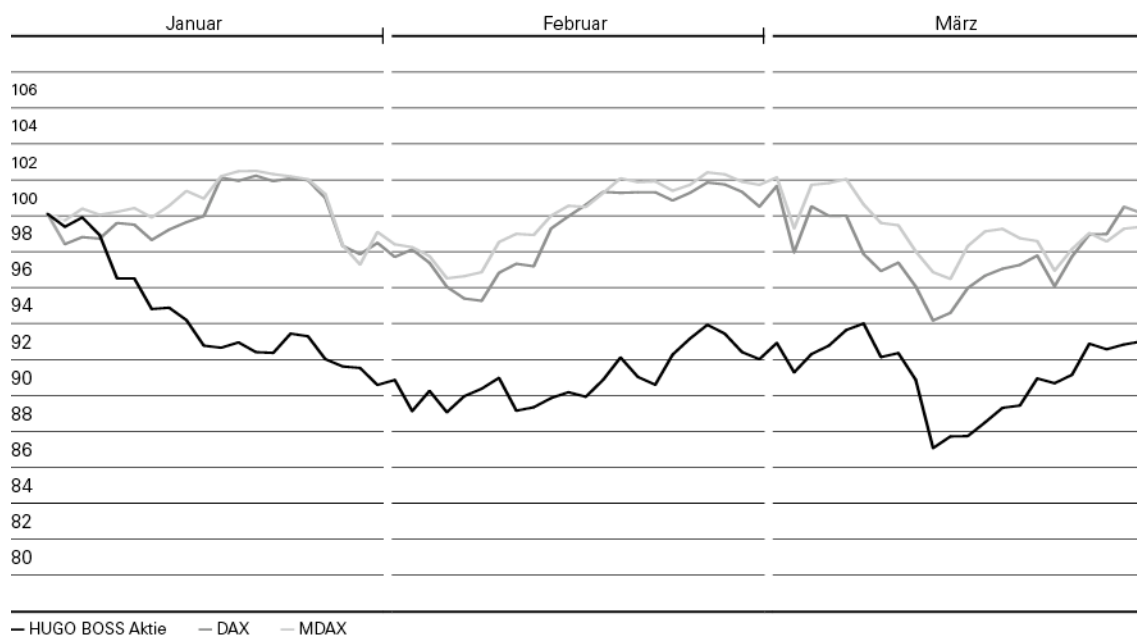
² EBITDA vor Sondereffekten/Umsatz.

³ Nettoverschuldung/EBITDA vor Sondereffekten.

HUGO BOSS AM KAPITALMARKT

Nach deutlichen Kursanstiegen zum Ende des vergangenen Börsenjahrs starteten die deutschen Aktienmärkte in einem volatilen Seitwärtstrend in das Jahr 2014. Auch die HUGO BOSS Aktie geriet zu Jahresbeginn unter Druck, nachdem sie das Börsenjahr 2013 mit starken Kursgewinnen und auf einem neuen Höchstkurs geschlossen hatte.

01|01 KURSENTWICKLUNG 2014 (Index: 31. Dezember 2013 = 100)



Volatile Seitwärtsbewegung des deutschen Aktienmarkts

Der deutliche Aufwärtstrend der deutschen Aktienmärkte am Ende des vergangenen Börsenjahrs wurde in den ersten Monaten 2014 von einer volatilen Seitwärtsbewegung abgelöst. Vor allem die durch den angekündigten geldpolitischen Kurswechsel der US Notenbank ausgelösten Währungsturbulenzen vor allem in Schwellenländern, eine weitere konjunkturelle Abkühlung in China sowie geopolitische Unsicherheiten rund um den Konflikt in der Ukraine setzten die Märkte zeitweilig deutlich unter Druck. Positive Impulse kamen dagegen von der überraschend reibungslosen Anhebung der Schuldengrenze in den USA, Spekulationen über weitere expansive geldpolitische Maßnahmen im Euroraum und China sowie der erfolgreichen Rückkehr Irlands und Portugals an die internationalen Kapitalmärkte. Insgesamt schloss der **DAX** das erste Quartal unverändert im Vergleich zum Schlussstand 2013, wohingegen der **MDAX** um 1% zurückging.

HUGO BOSS Aktie gibt im ersten Quartal leicht nach

Nach deutlichen Anstiegen Ende 2013 startete die HUGO BOSS Aktie mit Verlusten in das aktuelle Börsenjahr. Unter Druck geriet die Aktie dabei durch negativ aufgenommene Ergebnisveröffentlichungen aus der Premium- und Luxusgüterindustrie sowie volkswirtschaftliche Unsicherheiten in vielen Schwellenländern, deren Bedeutung für die Branche überdurchschnittlich hoch ist. Im Nachgang der Veröffentlichung der Ergebnisse für das Jahr 2013 und des positiven Ausblicks für das laufende Geschäftsjahr legte die HUGO BOSS Aktie ab Mitte

März wieder deutlich zu. Am Ende des Berichtszeitraums notierte die HUGO BOSS Aktie bei 96,58 EUR, 7% im Minus im Vergleich zum Schlusskurs 2013 von 103,50 EUR. Auch die Aktien von Unternehmen in der Mode- und Luxusgüterindustrie starteten im Schnitt schwächer in das Jahr. So ging der **MSCI World Textiles, Apparel & Luxury Goods Index**, der die Kursentwicklung der im Bekleidungs- und Luxusgüterbereich tätigen Unternehmen abbildet, in den ersten drei Monaten um 3% zurück.

Die im MDAX notierte HUGO BOSS Aktie entwickelte sich in den ersten drei Monaten damit etwas schwächer als ihr direkter Vergleichsindex beziehungsweise wie die Aktien der Unternehmen in der Mode- und Luxusgüterindustrie.

HUGO BOSS im MDAX höher gewichtet

Die im MDAX gelistete HUGO BOSS Aktie belegte Ende März 2014 in der Rangliste der Deutschen Börse den 14. Platz auf Basis der Freefloat-bereinigten Marktkapitalisierung (31. März 2013: Platz 15). Bezogen auf das Handelsvolumen rangierte die HUGO BOSS Aktie auf dem 8. Platz (31. März 2013: Platz 5). Damit betrug die Gewichtung der HUGO BOSS Aktie im MDAX Ende März 2,3% (31. März 2013: 2,1%). Durchschnittlich wurden in den ersten drei Monaten 2014 pro Tag 142.110 Aktien auf XETRA gehandelt (2013: 139.018).

Dividende je Aktie soll steigen

HUGO BOSS verfolgt eine ertragsorientierte Ausschüttungspolitik, die die Aktionäre angemessen an der Gewinnentwicklung des Konzerns beteiligt. Es sollen regelmäßig zwischen 60% und 80% des Konzerngewinns an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen aufgrund der Gewinnsteigerung im abgelaufenen Geschäftsjahr, der bilanziellen Stärke der Gesellschaft und der positiven Erwartungen für das Jahr 2014, der Hauptversammlung am 13. Mai 2014 eine Dividende von 3,34 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 vorzuschlagen (2012: 3,12 EUR). Der Vorschlag entspricht einer Ausschüttungsquote von 70% des auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses im Jahr 2013 (2012: 70%). Sofern die Aktionäre dem Vorschlag zustimmen, wird die Dividende am Folgetag der Hauptversammlung, dem 14. Mai 2014, ausgezahlt. Basierend auf der Anzahl der am Ende des ersten Quartals ausstehenden Aktien wird die Ausschüttungssumme 231 Mio. EUR betragen (2012: 216 Mio. EUR).

Unveränderte Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der HUGO BOSS AG gestaltet sich zum 31. März 2014 wie folgt: 55,62% der Aktien befinden sich über die Red & Black Lux S.à r.l. im Besitz der Permira Funds (31. Dezember 2013: 55,62%), 1,97% des Kapitals werden von der HUGO BOSS AG als eigene Aktien gehalten (31. Dezember 2013: 1,97%). Die restlichen 42,41% der Aktien befinden sich im Streubesitz (31. Dezember 2013: 42,41%).

Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 WpHG

Nach § 21 WpHG sind Aktionäre verpflichtet, bei Über- oder Unterschreiten bestimmter Meldeschwellen die Höhe ihrer Stimmrechtsanteile zu melden. Die Meldeschwellen liegen bei 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75%. Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 erhielt die Gesellschaft keine solche Mitteilung.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach § 15 a WpHG

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 hat die Gesellschaft von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 15 a WpHG eine Mitteilung über meldepflichtige Wertpapiergeschäfte in den Aktien der Gesellschaft erhalten. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten insgesamt weniger als 1% der von der HUGO BOSS AG ausgegebenen Aktien. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden auf der Unternehmens-Website group.hugoboss.com in der Investor Relations-Rubrik unter „Mitteilungen“ veröffentlicht.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

2

KONZERNUMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Durchwachsene Entwicklung der Weltwirtschaft zu Jahresbeginn

Das Wachstum der Weltwirtschaft setzte sich im ersten Quartal 2014 fort. Es wurde vor allem von einer relativ robusten Entwicklung in den Industriestaaten – allen voran den USA – getragen. Belastet wurde die globale Konjunktorentwicklung von einer Abkühlung des Wirtschaftswachstums und damit verbundenen Währungsturbulenzen in vielen Schwellenländern. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den HUGO BOSS Konzern blieben daher weiter anspruchsvoll.

Ermutigende Signale aus der europäischen Wirtschaft

In **Europa** zeigten sich in den ersten Monaten des Jahres ermutigende Zeichen für eine leichte konjunkturelle Erholung. Sowohl in den Kernländern der Eurozone als auch in vielen Peripheriestaaten konnten positive Wachstumsraten erzielt werden, wobei sowohl die Binnennachfrage als auch der Außenhandel diese Entwicklung unterstützten. Gedämpft wurde das Wachstum allerdings von den unverändert notwendigen staatlichen Sparmaßnahmen und wirtschaftspolitischen Reformen sowie dem nur zögerlich anziehenden privaten Konsum in den südeuropäischen Ländern. Die deutsche Wirtschaft startete dank einer guten Entwicklung im Einzelhandel, der Produktion und dem Exportsektor positiv in das Jahr, wohingegen sich die französische Wirtschaft aufgrund einer geringen Konsumtätigkeit schwächer als erwartet entwickelte. Die Wirtschaft in Großbritannien profitierte zu Jahresbeginn von der weiter lockeren Geldpolitik der Bank of England.

Solides Wachstum der amerikanischen Wirtschaft

Die **US amerikanische Wirtschaft** entwickelte sich im ersten Quartal vergleichsweise robust, wobei das Wachstum von anziehenden Konsumausgaben, fallenden Arbeitslosenzahlen sowie der überraschenden Einigung auf eine Ausweitung der US Schuldengrenze unterstützt wurde. Eine dämpfende Wirkung auf die Konjunktorentwicklung hatte allerdings das extreme Winterwetter, unter dem vor allem der Häusermarkt litt. Die Wirtschaft in **Lateinamerika** sah sich im ersten Quartal mit einem teilweise drastischen Verfall der lokalen Währungen und daraus folgenden massiven Kapitalabflüssen konfrontiert. Belastet wurde die Region zudem von niedrigen Rohstoffpreisen sowie einem weiter anspruchsvollen Außenhandelsumfeld.

Verhaltenes Wachstum in Asien

Das Konjunkturwachstum der **asiatischen Wirtschaft** blieb im ersten Quartal weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres. Das Wachstum der chinesischen Wirtschaft kühlte zu Jahresbeginn aufgrund schwacher Einzelhandelsumsätze, einer unerwartet geringen Exporttätigkeit sowie einer Flaute im verarbeitenden Gewerbe sogar ab. Als Reaktion kündigte die chinesische Regierung weitere Maßnahmen zur Stimulierung des Wirtschaftswachstums an, wie beispielsweise Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur oder den Wohnungsbau. Die japanische Wirtschaft entwickelte sich im ersten Quartal hingegen robust. Gestützt wurde das Wachstum von der stark expansiven Geldpolitik der japanischen Notenbank, einer anhaltenden Verlagerung der Konsumtätigkeit in den Heimatmarkt und Vorzieheffekten im Vorfeld der anstehenden Mehrwertsteuererhöhung. In Australien wurde das Wirtschaftswachstum von einer anziehenden Konsum- und Exporttätigkeit unterstützt.

BRANCHENENTWICKLUNG

Moderates Branchenwachstum im ersten Quartal

Die Premium- und Luxusgüterbranche sah sich im laufenden Geschäftsjahr mit weiter herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und einer zurückhaltenden Konsumentätigkeit, vor allem in den Schwellenländern, konfrontiert. Dennoch konnte die Branche ihr Wachstum fortsetzen. Begünstigt wurde das Wachstum dabei vor allem von einer positiven Entwicklung im Einzelhandelskanal, wobei der Großteil der Zuwächse durch die Eröffnung neuer Flächen getrieben wurde. Ungünstige Währungseffekte beeinflussten die Umsatz- und Ergebnisentwicklung vieler Unternehmen.

Trotz der allmählichen Aufhellung der Konsumstimmung in **Europa** wurde das Branchenwachstum in großen Teilen der Region von weiter hohen Arbeitslosenquoten, strikten Sparmaßnahmen sowie geringen Lohnsteigerungen beeinflusst, sodass sich die Kundenfrequenz im Einzelhandel vielfach negativ entwickelte. Besonders in den Metropolregionen West- und Südeuropas unterstützte jedoch die Nachfrage von Touristen das Marktwachstum. Das Premium- und Luxussegment der Bekleidungsbranche in **Amerika** verzeichnete am Jahresanfang einen Rückgang der Wachstumsraten im Vergleich zum Vorjahr. Neben witterungsbedingten Einflüssen litt die Umsatzentwicklung unter rückläufigen Kundenfrequenzen im stationären Handel, der darauf mit deutlichen Preisabschlägen reagierte. Das Online-Geschäft entwickelte sich hingegen weiter stark. Die Nachfrage nach Premium- und Luxusgüterprodukten in **Asien** blieb zu Beginn des Jahres relativ verhalten. Insbesondere in China sorgten das geringere gesamtwirtschaftliche Wachstum und die von den Anti-Korruptions-Gesetzen der Regierung beeinträchtigte Konsumstimmung für ein im historischen Vergleich nur mäßiges Branchenwachstum. Insgesamt entwickelten sich Hongkong und Macau im Schnitt etwas besser als das chinesische Festland. Überraschend positive Daten kamen in den ersten Monaten 2014 aus Japan, wo die Branche vor dem Hintergrund der im April umgesetzten Mehrwertsteuererhöhung von vorgezogenen Käufen sowie von einer wechselkursbedingten Verlagerung des Konsums ins Inland profitierte.

UMSATZLAGE

UMSATZENTWICKLUNG

HUGO BOSS steigert Umsatz währungsbereinigt um 6%

HUGO BOSS erzielte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 einen **Konzernumsatz** in Höhe von 613 Mio. EUR. Damit lag die Umsatzentwicklung in Konzernwährung um 3% über dem Niveau des Vergleichszeitraums (Vorjahr: 593 Mio. EUR). Wechselkursschwankungen hatten dabei im Berichtszeitraum einen negativen Einfluss auf die Konzernumsatzentwicklung. So verzeichnete HUGO BOSS in lokalen Währungen einen Umsatzanstieg von 6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Ein zweistelliges Umsatzwachstum im konzerneigenen Einzelhandel konnte ein rückläufiges Geschäft im Großhandelskanal mehr als kompensieren. Übernahmen bisher durch Großhandelspartner geführter Verkaufsflächen bewirkten zudem eine Umsatzverschiebung vom Großhandelsgeschäft hin zum konzerneigenen Einzelhandel.

UMSATZ NACH REGIONEN

(in Mio. EUR)

	Jan. – März 2014	in % des Umsatzes	Jan. – März 2013	in % des Umsatzes	Veränderung in %	währungs- bereinigte Veränderung in %
Europa ¹	394,7	64,4	366,7	61,8	8	8
Amerika	118,7	19,4	127,6	21,5	-7	-2
Asien/Pazifik	86,3	14,1	86,3	14,5	0	7
Lizenzen	12,9	2,1	12,9	2,2	0	0
GESAMT	612,6	100,0	593,5	100,0	3	6

¹ Inklusive Naher Osten und Afrika.

Währungsbereinigter Umsatzanstieg in Europa und Asien/Pazifik

Der Umsatz in der **Region Europa** inklusive Naher Osten und Afrika konnte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 in Berichtswährung um 8% auf 395 Mio. EUR gesteigert werden (Vorjahr: 367 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anstieg in lokalen Währungen von ebenfalls 8%. Wesentlicher Einflussfaktor war das Umsatzwachstum in den Märkten Deutschland und Großbritannien. In der **Region Amerika** verringerte sich der Umsatz in Berichtswährung um 7% auf 119 Mio. EUR (Vorjahr: 128 Mio. EUR). In lokalen Währungen wurde aufgrund eines herausfordernden Branchenumfelds insbesondere in den USA und Kanada ein Umsatzrückgang von 2% verzeichnet. Der Umsatz in der **Region Asien/Pazifik** lag in Berichtswährung mit 86 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 86 Mio. EUR). In lokalen Währungen erhöhte sich der Umsatz hingegen um 7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Alle Märkte der Region konnten währungsbereinigte Umsatzzuwächse verzeichnen.

UMSATZ NACH VERTRIEBSKANÄLEN

(in Mio. EUR)

	Jan. – März 2014	in % des Umsatzes	Jan. – März 2013	in % des Umsatzes	Veränderung in %	währungs- bereinigte Veränderung in %
Konzerneigener Einzelhandel	322,6	52,7	278,7	47,0	16	19
DOS	217,1	35,5	183,2	30,9	19	22
Outlet	87,6	14,3	81,1	13,7	8	10
Online	17,9	2,9	14,4	2,4	24	25
Großhandel	277,1	45,2	301,9	50,9	-8	-6
Lizenzen	12,9	2,1	12,9	2,1	0	0
GESAMT	612,6	100,0	593,5	100,0	3	6

Zweistelliges Wachstum im konzerneigenen Einzelhandel

Im **konzerneigenen Einzelhandel (Retail)** konnten in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 erneut zweistellige Wachstumsraten erzielt werden. Vor allem die durch Neueröffnungen und Übernahmen vorangetriebene Expansion des Storenetzes führte im abgelaufenen Zeitraum zu einem Umsatzanstieg von 16% auf 323 Mio. EUR (Vorjahr: 279 Mio. EUR). Dies entspricht einem währungsbereinigten Umsatzwachstum in Höhe von 19%. Auf vergleichbarer Fläche lagen die Umsätze im konzerneigenen Einzelhandel in Konzernwährung 3% über dem Niveau der Vergleichsperiode, währungsbereinigt stiegen die Umsätze um 6%.

Der Anteil des konzerneigenen Einzelhandels am Konzernumsatz lag im Berichtszeitraum bei 53% (Vorjahr: 47%).

Schwieriges Marktumfeld und Übernahmen belasten Umsatzentwicklung im Großhandelskanal

Die Umsätze im **Großhandelskanal** lagen nach Ablauf der ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 in Berichtswährung um 8% unter dem Niveau des Vorjahres und summierten sich auf 277 Mio. EUR (Vorjahr: 302 Mio. EUR). Ein schwieriges Marktumfeld belastete die Umsatzentwicklung in diesem Vertriebskanal. Der währungsbereinigte Umsatzrückgang betrug 6%. Des Weiteren verursachte die Übernahme bisher durch Großhandelspartner geführter Verkaufsflächen eine Umsatzverschiebung vom Großhandelsgeschäft hin zum konzerneigenen Einzelhandel. Das Replenishment, mit dem HUGO BOSS auf kurzfristige Nachfragesteigerungen der Handelspartner reagieren kann, war in den ersten drei Monaten rückläufig.

Der Anteil des Großhandelskanals am Konzernumsatz verminderte sich von 51% in der Vergleichsperiode auf 45% im Berichtszeitraum.

Das **Lizenzgeschäft** entwickelte sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 stabil. Die von Partnern hergestellten Produkte umfassen unter anderem Düfte, Brillen und Uhren. Der Umsatz mit externen Lizenznehmern lag wie im Vorjahreszeitraum bei 13 Mio. EUR (Vorjahr: 13 Mio. EUR).

Der Anteil des Lizenzgeschäfts am Konzernumsatz lag damit wie im Vorjahr bei 2%.

UMSATZ NACH EINZELHANDELSFORMATEN

Der Umsatz über **konzerneigene Einzelhandelsflächen (DOS)** konnte im Dreimonatszeitraum um 19%, währungsbereinigt um 22%, auf 217 Mio. EUR (Vorjahr: 183 Mio. EUR) gesteigert werden. Darin enthalten sind die Umsätze der eigenen freistehenden Einzelhandelsgeschäfte sowie die mit Konzessionspartnern erwirtschafteten Umsätze.

teten Umsätze. Im Konzessionsmodell bewirtschaftet der Konzern eigenständig HUGO BOSS Shop-in-Shops auf der Fläche des Einzelhandelspartners.

Die **Outletgeschäfte** konnten mit einem Umsatzwachstum in Konzernwährung von 8% auf 88 Mio. EUR zur positiven Umsatzentwicklung des konzerneigenen Einzelhandels im ersten Quartal 2014 beitragen (Vorjahr: 81 Mio. EUR). Dies entspricht einem währungsbereinigten Anstieg von 10%.

Die über den konzerneigenen **Online-Einzelhandel** erzielten Umsätze stiegen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 in Berichtswährung um 24% auf 18 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR). Dies entspricht einem währungsbereinigten Umsatzwachstum von 25%.

ANZAHL KONZERNEIGENER EINZELHANDELSGESCHÄFTE

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 sank die Gesamtzahl der eigenen **Einzelhandelsgeschäfte** um netto drei auf 1.007 (31. Dezember 2013: 1.010).

Die **Übernahme** von zwölf bisher von Großhandelspartnern betriebenen Einzelhandelsflächen stärkte unter anderem das Konzessionsmodell in Australien und Taiwan. Gleichzeitig setzte der Konzern seine Expansionsstrategie mittels 13 organischer **Neueröffnungen** im Berichtszeitraum fort. Dem gegenüber stehen 28 Schließungen von größtenteils kleineren Standorten im gleichen Zeitraum.

	Freistehende Geschäfte	Shop-in-Shops	Outlets	GESAMT
31. März 2014				
Europa	169	356	49	574
Amerika	83	76	39	198
Asien/Pazifik	118	93	24	235
GESAMT	370	525	112	1.007
31. Dezember 2013				
Europa	169	357	50	576
Amerika	83	78	39	200
Asien/Pazifik	119	91	24	234
GESAMT	371	526	113	1.010

In der **Region Europa** wurde das Einzelhandelsnetzwerk durch zehn Neueröffnungen weiter gestärkt. Dabei konnte der Konzern vor allem seine Präsenz in Frankreich ausbauen. Unter Berücksichtigung der Schließung von zwölf meist kleineren Standorten ergibt sich ein Nettorückgang um zwei auf nunmehr 574 eigene Einzelhandelsgeschäfte in der Region Europa (31. Dezember 2013: 576).

In der **Region Amerika** wurde im Berichtszeitraum ein freistehendes Geschäft dem Storenetz in Kanada hinzugefügt. Unter Berücksichtigung von drei Schließungen ergibt sich ein Nettorückgang von zwei auf nunmehr 198 eigene Einzelhandelsgeschäfte in dieser Region (31. Dezember 2013: 200).

Im Zuge der Expansion in der **Region Asien/Pazifik** wurden in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 zwei neue sowie zwölf übernommene Geschäfte in Australien und Taiwan dem Storeportfolio hinzugefügt. Unter Berücksichtigung der Schließung von 13 meist kleineren Standorten ergibt sich ein Nettoanstieg von einem auf insgesamt 235 eigene Einzelhandelsgeschäfte in dieser Region (31. Dezember 2013: 234).

UMSATZ NACH MARKEN

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 verzeichnete die Kernmarke **BOSS** ein Umsatzwachstum von 3% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Markenlinie **BOSS Green** konnte den Umsatz im selben Zeitraum um 16% steigern. Die Umsätze der Markenlinie **BOSS Orange** lagen mit 11% unter dem Niveau des Vergleichszeitraums, wohingegen die Marke **HUGO** ein Umsatzwachstum von 10% im Vorjahresvergleich aufwies.

Der Umsatz mit **Herrenmode** lag im Berichtszeitraum um 2% über dem Niveau der Vergleichsperiode und summierte sich auf 542 Mio. EUR (Vorjahr: 532 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 89% (Vorjahr: 90%).

Der Umsatz mit **Damenmode** konnte überproportional um 14% gesteigert werden und lag bei 70 Mio. EUR (Vorjahr: 62 Mio. EUR). Der Anteil der Damenmode am Gesamtumsatz belief sich nun auf 11% (Vorjahr: 10%).

ERTRAGSLAGE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(in Mio. EUR)

	Jan. – März 2014	in % des Umsatzes	Jan. – März 2013 ¹	in % des Umsatzes	Veränderung in %
Umsatzerlöse	612,6	100,0	593,5	100,0	3
Umsatzkosten	-212,0	-34,6	-226,7	-38,2	6
Rohertrag	400,6	65,4	366,8	61,8	9
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	-232,5	-38,0	-196,5	-33,1	-18
Verwaltungsaufwendungen	-60,9	-9,9	-59,0	-9,9	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	1,5	0,2	0,1	0,0	
EBIT	108,7	17,7	111,4	18,8	-2
Zinsergebnis	-0,6	-0,1	-3,9	-0,7	85
Übrige Finanzposten	-2,1	-0,3	-1,1	-0,2	-91
Nettofinanzergebnis	-2,7	-0,4	-5,0	-0,8	46
Ergebnis vor Ertragsteuern	106,0	17,3	106,4	17,9	0
Ertragsteuern	-24,4	-4,0	-24,4	-4,1	0
Konzernergebnis	81,6	13,3	82,0	13,8	-0
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner des Mutterunternehmens	80,7	13,2	81,6	13,7	-1
Nicht beherrschende Anteile	0,9	0,1	0,4	0,1	0
Ergebnis je Aktie (in EUR)²	1,17		1,18		-1
EBITDA	132,8	21,7	132,7	22,4	0
Sondereffekte	1,5	0,2	0,1	0,0	
EBITDA vor Sondereffekten	131,3	21,4	132,6	22,3	-1
Ertragsteuerquote in %	23		23		

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den im Vorjahr berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

² Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Steigerung der Rohertragsmarge auf 65,4%

Die **Rohertragsmarge** konnte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 um 360 Basispunkte auf 65,4% gesteigert werden (Vorjahr: 61,8%). Diese positive Entwicklung ist vor allem auf den Ausbau des konzerneigenen Einzelhandels, geringere Preisnachlässe im konzerneigenen Einzelhandel sowie positive Effekte aus der verbesserten Bestandssituation zurückzuführen. Der **Rohertrag** lag nach Ablauf der ersten drei Monate 2014 mit 401 Mio. EUR um 9% über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 367 Mio. EUR).

Ausbau des eigenen Einzelhandels bedingt höhere Vertriebsaufwendungen

Die **Vertriebs- und Marketingaufwendungen** lagen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 mit 233 Mio. EUR um 18% über dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: 197 Mio. EUR). In Relation zum Umsatz erhöhten sich die Vertriebs- und Marketingaufwendungen von 33% auf 38%. Insbesondere aufgrund des weltweiten Ausbaus des konzerneigenen Einzelhandels stiegen die Vertriebsaufwendungen im Berichtszeitraum um 24 Mio. EUR und lagen damit 17% über Vorjahresniveau. Die Marketingaufwendungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 23%. Dieser Anstieg war im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Print- und CRM-Werbemaßnahmen, Ausgaben in Zusammenhang mit der Neueröffnung zweier Flagship Stores in Rom und Hongkong, sowie die Fashion Show in New York zurückzuführen. Im Verhältnis zum Umsatz erhöhten sich die Aufwendungen für Logistik im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht von 2% auf 3%. Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsausfälle spielten im Berichtszeitraum 2014 aufgrund des weiterhin konsequenten Forderungsmanagements sowie des abnehmenden Anteils des Großhandelsgeschäft am Konzernumsatz eine untergeordnete Rolle.

Verwaltungsaufwand im Verhältnis zum Umsatz unverändert gegenüber Vorjahreszeitraum

Die **Verwaltungsaufwendungen** lagen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 mit 61 Mio. EUR um 3% über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 59 Mio. EUR). In Relation zum Umsatz beliefen sich die Verwaltungsaufwendungen wie im Vorjahreszeitraum auf 10% (Vorjahr: 10%). Die Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung lagen wie im Vorjahreszeitraum bei 45 Mio. EUR (Vorjahr: 45 Mio. EUR). Die im Rahmen der Kollektionserstellung anfallenden Forschungs- und Entwicklungskosten lagen im Verhältnis zum Umsatz mit 3% einen Prozentpunkt über Vorjahresniveau und stiegen absolut um 2 Mio. EUR auf 16 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR).

Aus **sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen** entstand im ersten Quartal 2014 ein Nettoertrag in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR). Dieser steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Showrooms in Frankreich.

Die interne Steuerungsgröße **EBITDA vor Sondereffekten** verringerte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum leicht um 1% auf 131 Mio. EUR (Vorjahr: 133 Mio. EUR). Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 21,4% um 90 Basispunkte unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 22,3%). Höhere operative Aufwendungen im Vertriebs- und Marketingbereich konnten durch die Steigerung des Rohertrags nicht vollständig kompensiert werden.

Die **Abschreibungen** lagen mit 24 Mio. EUR um 13% über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 21 Mio. EUR). Hauptgrund hierfür war eine höhere Anlagenintensität durch Investitionen in den konzerneigenen Einzelhandel.

Das **Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)** lag nach Ablauf der ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 mit 109 Mio. EUR um 2% unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 111 Mio. EUR).

Das **Finanzergebnis** als Nettoaufwand der beiden Posten Zinsergebnis und übriges Finanzergebnis sank in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 um 2 Mio. EUR auf 3 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR). Der Nettozinsaufwand verringerte sich aufgrund einer geringeren Verschuldung und eines niedrigeren Zinsniveaus auf 1 Mio. EUR (Vorjahr: 4 Mio. EUR). Die übrigen Finanzposten summierten sich auf einen Nettoaufwand von 2 Mio. EUR und lagen aufgrund leicht negativer Wechselkurseffekte um 1 Mio. EUR über dem Niveau des Vergleichszeitraums (Vorjahr: Nettoaufwand von 1 Mio. EUR).

Das **Ergebnis vor Steuern** lag mit 106 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 106 Mio. EUR). Mit 23% lag auch die Konzernsteuerquote unverändert auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 23%).

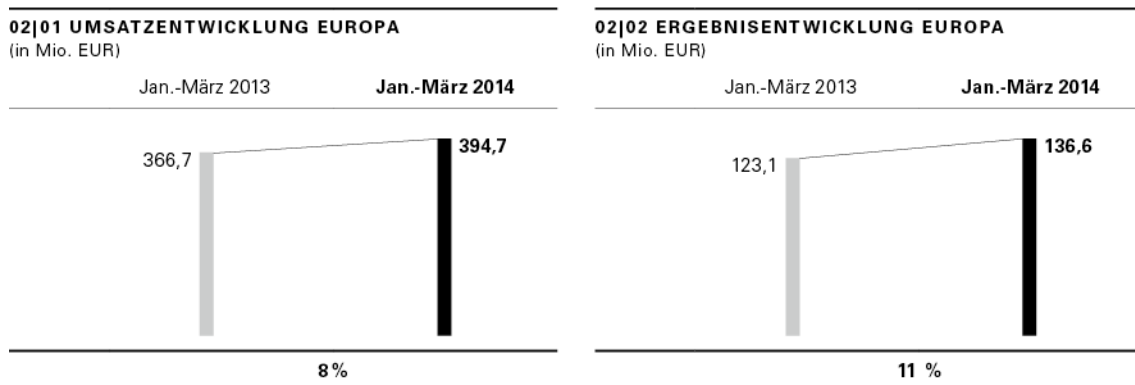
Konzernergebnis auf Vorjahresniveau

Das **Konzernergebnis** lag in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 wie im Vorjahr bei 82 Mio. EUR (Vorjahr: 82 Mio. EUR). Der auf Anteilseigner entfallende Konzerngewinn sank um 1% auf 81 Mio. EUR (Vorjahr: 82 Mio. EUR), wohingegen sich der Ergebnisanteil anderer Gesellschafter auf 1 Mio. EUR erhöhte (Vorjahr: 0 Mio. EUR) Dieser bezieht sich im Wesentlichen auf den 40%-Anteil der Rainbow Gruppe an den "Joint-Venture"-Gesellschaften in China.

Das **Ergebnis je Aktie** verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1% auf 1,17 EUR (Vorjahr: 1,18 EUR).

ERGEBNISENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSSEGMENTE

EUROPA



Der **Umsatz** in der **Region Europa** inklusive Naher Osten und Afrika konnte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 in Berichtswährung um 8% auf 395 Mio. EUR gesteigert werden (Vorjahr: 367 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anstieg in lokalen Währungen von ebenfalls 8%.

Deutlicher Umsatzanstieg im konzerneigenen Einzelhandel kompensiert rückläufiges Großhandelsgeschäft

Der Umsatz in **Deutschland** lag mit 106 Mio. EUR 13% über dem Niveau des Vergleichszeitraums (Vorjahr: 94 Mio. EUR). Ein zweistelliges Wachstum im konzerneigenen Einzelhandel trug maßgeblich zu dieser Verbesserung bei. Das Großhandelsgeschäft verzeichnete eine stabile Entwicklung. In **Großbritannien** lag der Umsatz in Berichtswährung mit 55 Mio. EUR um 20% über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 46 Mio. EUR). In lokaler Währung entspricht dies einem Umsatzanstieg von 17%. Diese positive Entwicklung wurde dabei sowohl durch das Großhandelsgeschäft als auch durch den konzerneigenen Einzelhandel unterstützt. In **Frankreich** konnten zweistellige Umsatzzuwächse im konzerneigenen Einzelhandel in den ersten drei Monaten den Rückgang der mit Großhandelspartnern erzielten Umsätze nicht vollständig kompensieren. So lag der Umsatz mit 48 Mio. EUR um 3% unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (Vorjahr: 49 Mio. EUR). Bedingt durch ein schwieriges Marktumfeld in den Niederlanden lagen die Umsätze in den **Beneluxstaaten** mit 39 Mio. EUR um 9% unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (Vorjahr: 42 Mio. EUR). Der konzerneigene Einzelhandel entwickelte sich im Berichtszeitraum jedoch auch in diesem Markt positiv.

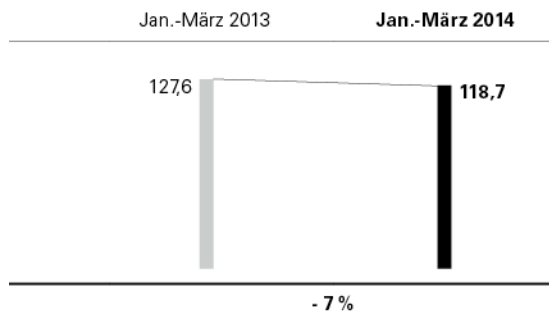
Die Umsätze im **konzerneigenen Einzelhandel** konnten in der Region Europa im Dreimonatszeitraum um 24% auf 189 Mio. EUR gesteigert werden (Vorjahr: 152 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anstieg von 25% in lokalen Währungen. Zu dieser positiven Entwicklung trugen neben der fortgesetzten Flächenexpansion insbesondere die gesteigerte Produktivität bestehender Einzelhandelsflächen bei. Der Umsatz mit Kunden des **Großhandels** sank im gleichen Zeitraum in Berichtswährung um 4% auf 206 Mio. EUR (Vorjahr: 215 Mio. EUR). Bedingt durch das im Großhandel weiterhin herausfordernde Marktumfeld verringerte sich der Umsatz in lokalen Währungen um 3%. Übernahmen bisher durch Großhandelspartner geführter Verkaufsflächen insbesondere in Deutschland, Spanien und Großbritannien bewirkten zudem eine Umsatzverschiebung vom Großhandelsgeschäft hin zum konzerneigenen Einzelhandel.

Segmentergebnis über Vorjahresniveau aufgrund Steigerung der Rohertragsmarge

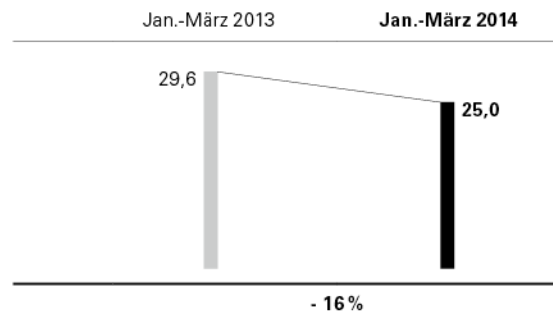
Das **Segmentergebnis** der Region Europa lag mit 137 Mio. EUR um 11 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums (Vorjahr: 123 Mio. EUR). Höhere Aufwendungen im Vertriebs- und Marketingbereich konnten durch die Steigerung der Rohertragsmarge überkompensiert werden. Die bereinigte EBITDA-Marge erhöhte sich um 100 Basispunkte auf 34,6% (Vorjahr: 33,6%).

AMERIKA

02|03 UMSATZENTWICKLUNG AMERIKA
 (in Mio. EUR)



02|04 ERGEBNISENTWICKLUNG AMERIKA (in Mio. EUR)



In der **Region Amerika** sank der **Umsatz** in Berichtswährung um 7% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 119 Mio. EUR (Vorjahr: 128 Mio. EUR). In lokalen Währungen wurde im Berichtszeitraum ein Umsatzrückgang von 2% verzeichnet.

Großhandelsgeschäft belastet Umsatzentwicklung in Amerika

In den **USA** verringerte sich der Umsatz in Berichtswährung um 6% auf 91 Mio. EUR (Vorjahr: 97 Mio. EUR). In lokaler Währung entspricht dies einem Umsatzrückgang von 3%. Ein zweistelliges Umsatzwachstum im konzerneigenen Einzelhandel konnte die gegenläufige Entwicklung im Großhandelsgeschäft nicht vollständig kompensieren.

In **Kanada** wurde in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 ein Umsatzrückgang von 18% in Berichtswährung auf 14 Mio. EUR verzeichnet (Vorjahr: 17 Mio. EUR). Aufgrund des herausfordernden Marktumfelds, insbesondere im Großhandelskanal, sank der Umsatz hier währungsbereinigt um 7%. Die Umsätze in **Mittel- und Südamerika** wiesen eine stabile Entwicklung in Berichtswährung auf und beliefen sich auf 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR). In lokalen Währungen konnte hier hingegen ein deutliches Umsatzplus von 15% erzielt werden.

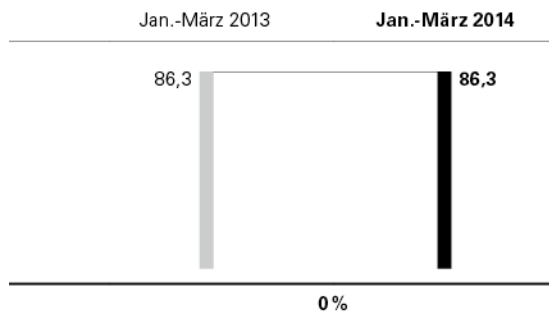
Der Umsatz im **konzerneigenen Einzelhandel** konnte in Berichtswährung um 5% gesteigert werden und belief sich nach Ablauf des ersten Quartals auf 64 Mio. EUR (Vorjahr: 60 Mio. EUR). Dies entspricht einem währungsbereinigten Anstieg von 11%. Die fortgeführte Expansion in diesem Vertriebskanal trug maßgeblich zu dieser Entwicklung bei. Im **Großhandelskanal** wurde im gleichen Zeitraum 55 Mio. EUR umgesetzt (Vorjahr: 67 Mio. EUR). Der Umsatz in diesem Absatzkanal sank somit in Konzernwährung um 18%, in lokalen Währungen um 13%. Übernahmen bisher durch Großhandelspartner geführter Verkaufsflächen insbesondere in den USA bewirkten eine Umsatzverschiebung vom Großhandelsgeschäft hin zum konzerneigenen Einzelhandel.

Segmentergebnis rückläufig

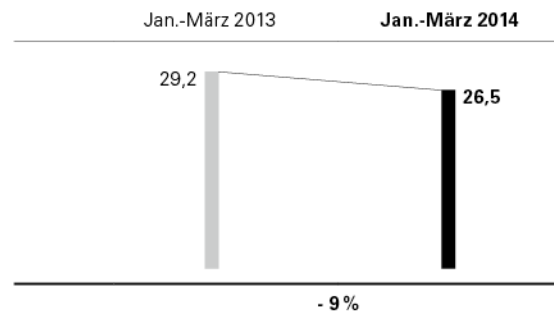
Das **Segmentergebnis** der Region Amerika lag mit 25 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 30 Mio. EUR). Ein überproportionaler Anstieg der Fixkosten, insbesondere aufgrund der Expansion des konzerneigenen Einzelhandels, in Verbindung mit rückläufigen Umsätzen waren die Haupttreiber dieser Entwicklung. Nach Ablauf der ersten drei Monate im Geschäftsjahr 2014 lag die bereinigte EBITDA-Marge in dieser Region mit 21,0% um 220 Basispunkte unter dem Vorjahr mit 23,2%.

ASIEN/PAZIFIK

02|05 UMSATZENTWICKLUNG ASIEN/PAZIFIK
 (in Mio. EUR)



02|06 ERGEBNISENTWICKLUNG ASIEN/PAZIFIK
 (in Mio. EUR)



Der **Umsatz** in der **Region Asien/Pazifik** lag in Berichtswährung nach Ablauf der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2014 mit 86 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 86 Mio. EUR). In lokalen Währungen erhöhte sich der Umsatz hier um 7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Negative Wechselkurseffekte belasten Umsatzentwicklung in Berichtswährung

Die Umsätze in **China** summierten sich auf 53 Mio. EUR und lagen in Berichtswährung mit 1% leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 54 Mio. EUR). Währungsbereinigt konnte hingegen ein leichtes Umsatzwachstum von 1% erzielt werden. Das weiterhin schwierige Einzelhandelsumfeld belastete auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 die Umsatzentwicklung. In **Ozeanien** lag der Umsatz mit 12 Mio. EUR auf dem Niveau des Vergleichszeitraums (Vorjahr: 12 Mio. EUR). Negative Währungseffekte belasteten auch hier die Umsatzentwicklung in Berichtswährung. So konnte in einem herausfordernden Marktumfeld ein Umsatzzanstieg in lokalen Währungen von 12% verzeichnet werden. Der Umsatz in **Japan** lag mit 10 Mio. EUR 6% unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 10 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist maßgeblich durch die Abwertung des japanischen Yen gegenüber dem Euro beeinflusst. Währungsbereinigt ergibt sich hier ein Umsatzzanstieg von 10% gegenüber dem Vorjahreswert.

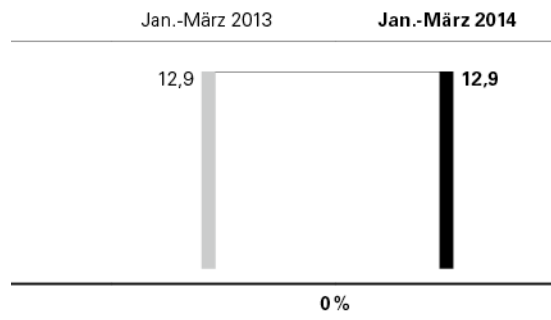
In Berichtswährung verzeichnete die Region Asien/Pazifik einen Umsatzzanstieg im **konzerneigenen Einzelhandel** von 5% auf 70 Mio. EUR (Vorjahr: 67 Mio. EUR). In lokalen Währungen entspricht dies einem Wachstum von 12% gegenüber dem Vergleichszeitraum. Der Umsatz mit Kunden des **Großhandels** lag in Konzernwährung mit 17 Mio. EUR um 17% unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 20 Mio. EUR). Dies entspricht einem Rückgang von 12% in lokalen Währungen.

Segmentergebnis unter Vorjahresniveau

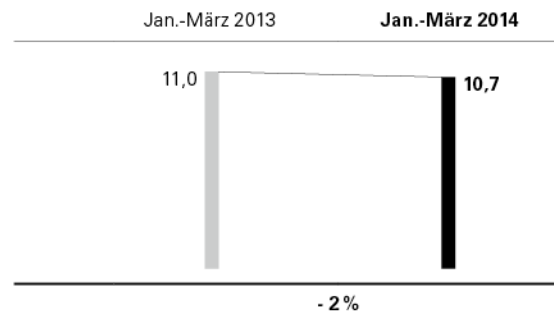
Das **Segmentergebnis** in der Region Asien/Pazifik lag mit 27 Mio. EUR unter dem Niveau der Vergleichsperiode (Vorjahr: 29 Mio. EUR). Die positive Entwicklung der Rohertragsmarge konnte den Anstieg in den Fixkosten nicht vollständig aufwiegen. Die bereinigte EBITDA-Marge in dieser Region lag mit 30,7% um 310 Basispunkte unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 33,8%).

LIZENZEN

02|07 UMSATZENTWICKLUNG LIZENZEN
(in Mio. EUR)



02|08 ERGEBNISENTWICKLUNG LIZENZEN
(in Mio. EUR)



Stabile Entwicklung des Lizenzgeschäfts

Das **Lizenzgeschäft** entwickelte sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 stabil. Die von Partnern hergestellten Produkte umfassen unter anderem Düfte, Brillen und Uhren. Der Umsatz mit externen Lizenznehmern lag wie im Vorjahreszeitraum bei 13 Mio. EUR (Vorjahr: 13 Mio. EUR). So konnte insbesondere bei den Lizenzeinnahmen für Uhren eine zweistellige Wachstumsrate verzeichnet werden. Die Lizenzeinnahmen für Düfte wiesen eine im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stabile Entwicklung auf.

Das Ergebnis des Segments Lizenzen lag mit 11 Mio. EUR auf dem Niveau des Vergleichszeitraums (Vorjahr: 11 Mio. EUR).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

BILANZSTRUKTUR UND BILANZKENNZAHLEN

Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den in Vorjahren berichteten Werten ab. → **Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen**

Die **Bilanzsumme** stieg am Ende des ersten Quartals um 8% auf 1.525 Mio. EUR (31. März 2013: 1.413 Mio. EUR). Diese Veränderung wurde insbesondere durch einen Anstieg der Vorräte sowie durch einen höheren Zahlungsmittelbestand getrieben.

02|09 BILANZSTRUKTUR - AKTIVA (in %)

AKTIVA	31. März 2013	31. März 2014
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	36	33
Vorräte	28	28
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	15
Sonstige Vermögenswerte	14	15
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	9
GESAMT	100	100
Aktiva (in Mio. EUR)	1.412,6	1.525,3

Der **Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 60% (31. März 2013: 57%). Der **Anteil der langfristigen Vermögenswerte** verringerte sich entsprechend von 43% im Vorjahr auf 40% zum 31. März 2014.

02|10 BILANZSTRUKTUR - PASSIVA (in %)

PASSIVA	31. März 2013	31. März 2014
Eigenkapital	52	54
Rückstellungen und latente Steuern	10	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	13
Sonstige Verbindlichkeiten	11	11
Finanzverbindlichkeiten	13	11
GESAMT	100	100
Passiva (in Mio. EUR)	1.412,6	1.525,3

Auf der **Passivseite** verringerte sich der Anteil der Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag leicht von 13% im Vorjahr auf 11%. Die **Eigenkapitalquote** erhöhte sich auf 54% (31. März 2013: 52%).

VERMÖGENSLAGE

Auf der Aktivseite sank das **Anlagevermögen** zum Ende des Berichtszeitraums um 1% auf 504 Mio. EUR (31. März 2013: 512 Mio. EUR). Der Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 57 Mio. EUR aus der Entkonsolidierung der Distributionszentrum Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt HUGO BOSS Filderstadt KG zum Ende des ersten Halbjahres 2013 wurde durch Investitionen in den weiteren Ausbau und die Modernisierung des konzerneigenen Einzelhandels fast vollständig kompensiert.

Expansion im konzerneigenen Einzelhandel bedingt Anstieg der Vorräte

Die **Vorräte** stiegen zum 31. März 2014 um 10% auf 430 Mio. EUR (31. März 2013: 391 Mio. EUR). Bereinigt um Wechselkurseffekte stieg das Vorratsvermögen im Vorjahresvergleich um 16%. Das höhere Vorratsvolumen war insbesondere durch die weitere Expansion im konzerneigenen Einzelhandel getrieben. Maßnahmen zur Optimierung des Bestandsmanagements begrenzen den Anstieg im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sanken im Vergleich zum Vorjahr um 7% auf 231 Mio. EUR (31. März 2013: 250 Mio. EUR). Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Rückgang von 4%. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das rückläufige Geschäft im Großhandelskanal zurückzuführen. Gegenläufig dazu stiegen die Forderungen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Konzessionsmodells.

Die **sonstigen Vermögenswerte** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 9% auf 221 Mio. EUR (31. März 2013: 203 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist überwiegend auf eine Erhöhung der aktiven latenten Steuern sowie höhere Mietkautionen für konzerneigene Einzelhandelsgeschäfte zurückzuführen.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 138 Mio. EUR (31. März 2013: 57 Mio. EUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Zuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

Auf der Passivseite lagen die **Rückstellungen und latenten Steuern** mit 160 Mio. EUR um 11% über dem Vorjahresniveau (31. März 2013: 144 Mio. EUR). Darin enthalten sind Rückstellungen für Pensionen und andere Personalaufwendungen in Höhe von 75 Mio. EUR (31. März 2013: 78 Mio. EUR). Sonstige Rückstellungen sind mit 69 Mio. EUR (31. März 2013: 47 Mio. EUR) und passive latente Steuern mit 16 Mio. EUR (31. März 2013: 19 Mio. EUR) enthalten.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2% auf 200 Mio. EUR (31. März 2013: 195 Mio. EUR). Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg von 3%.

Die Summe der **kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten** verringerte sich zum Bilanzstichtag um 10% auf 169 Mio. EUR (31. März 2013: 188 Mio. EUR). Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist die geringere Inanspruchnahme des Konsortialkredits gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 100 Mio. EUR (31. März 2013: 110 Mio. EUR). Neben der in Anspruch genommenen Tranche des Konsortialkredits enthalten die Finanzverbindlichkeiten negative Marktwerte von Zins- und Währungssicherungsgeschäften in Höhe von insgesamt 4 Mio. EUR (31. März 2013: 7 Mio. EUR).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 9% auf 174 Mio. EUR (31. März 2013: 159 Mio. EUR). Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war der Anstieg der abgegrenzten Schulden aus Mietverpflichtungen für den konzerneigenen Einzelhandel infolge der Expansion in diesem Vertriebskanal.

Kurzfristiges operatives Nettovermögen in % des Umsatzes unter Vorjahresniveau

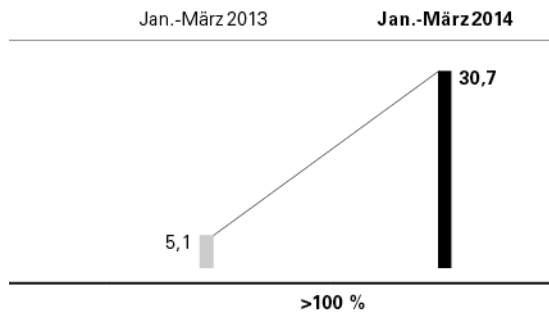
Das **kurzfristige operative Nettovermögen (Trade Net Working Capital)** stellt die zentrale Steuerungsgröße des HUGO BOSS Konzerns zur Messung eines effizienten Kapitaleinsatzes dar. Als Komponenten gehen dabei ausschließlich die drei operativen Bestandsgrößen Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in die Berechnung dieser Kennzahl ein.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das kurzfristige operative Nettovermögen um 4% auf 461 Mio. EUR (31. März 2013: 445 Mio. EUR). Der Anstieg der Vorräte konnte durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nur teilweise kompensiert werden.

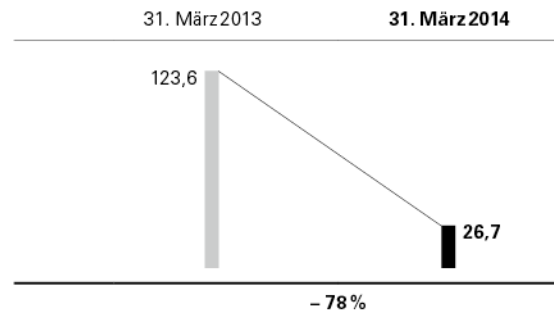
Der gleitende 12-Monats-Durchschnitt des **kurzfristigen operativen Nettovermögens im Verhältnis zum Umsatz** lag mit 17,9% weiterhin auf dem im Dezember 2013 erzielten Rekordniveau und damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 19,7%). Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf wirksame Maßnahmen zur Reduzierung des Vorratsvermögens zurückzuführen.

FINANZLAGE

02|11 FREE CASHFLOW (in Mio. EUR)



02|12 NETTOVERSCHULDUNG (in Mio. EUR)



KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt gemäß IAS 7. Der betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht dabei der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“. Durch die währungsbereinigte Darstellung im Cashflow lassen sich diese Werte nicht aus der Bilanz ableiten.

Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit deutlich über dem Niveau des Vergleichszeitraums

Der **Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit** lag mit 50 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 36 Mio. EUR). Das weiterhin strikte Management des kurzfristigen operativen Nettovermögens (Trade Net Working Capital) sowie ein Rückgang der Nettozinsaufwendungen aufgrund einer geringeren Verschuldung des Konzerns trugen zu dieser positiven Entwicklung bei.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** lag mit 19 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 31 Mio. EUR). Wesentliche Treiber dieser Entwicklung waren die im Vorjahr erfolgten Investitionen in die Erweiterung der Logistikkapazitäten sowie Investitionen in den Bau eines Verwaltungsgebäudes am Standort Metzingen.

Der **Free Cashflow**, der sich aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit und aus dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ermittelt, erhöhte sich im Berichtszeitraum um 26 Mio. EUR auf 31 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR).

Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** summierte sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 auf insgesamt 11 Mio. EUR (Vorjahr: 203 Mio. EUR) und war im Wesentlichen auf die Rückzahlung von langfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Im Vorjahr war der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit durch die Rückführung der festen Tranche des Konsortialkredits in Höhe von 300 Mio. EUR geprägt. Gegenläufig dazu stand der Mittelzufluss aus der Inanspruchnahme im Rahmen der Anschlussfinanzierung.

Der **Zahlungsmittelbestand** erreichte zum Bilanzstichtag einen Wert von 138 Mio. EUR (31. März 2013: 57 Mio. EUR).

NETTOVERSCHULDUNG

Die Nettoverschuldung enthält die Summe aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Verbesserung der Nettoverschuldung

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten exklusive negativer Marktwerte von Zins- und Währungssicherungsgeschäften lagen mit 165 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (31. März 2013: 181 Mio. EUR). Der Zahlungsmittelbestand als Liquiditätsreserve hat sich von 57 Mio. EUR im Vorjahr auf 138 Mio. EUR zum 31. März 2014 erhöht.

Die **Nettoverschuldung** hat sich somit von 124 Mio. EUR um 97 Mio. EUR auf 27 Mio. EUR zum 31. März 2014 verbessert und liegt damit auf einem historischen Tiefststand. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung war ein geringerer Fremdkapitalbedarf aus der Entkonsolidierung der HUGO BOSS Distributionszentrum Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt HUGO BOSS Filderstadt KG sowie der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit.

INVESTITIONEN

Eigener Einzelhandel bildet Schwerpunkt der Investitionen

Die Summe der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des HUGO BOSS Konzerns lag im Dreimonatszeitraum mit 21 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 31 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die im Vorjahreszeitraum getätigten Investitionen in die Erweiterung der Logistikkapazitäten begründet.

Mit einem Anteil von 78% am Gesamtinvestitionsvolumen bildete **die weltweite Expansion und Modernisierung des konzerneigenen Einzelhandels** weiterhin den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Berichtszeitraum (Vorjahr: 38%). Dies entspricht einer Investitionssumme von 16 Mio. EUR (Vorjahr: 12 Mio. EUR).

Die Investitionen in **Neueröffnungen** konzerneigener Einzelhandelsgeschäfte beliefen sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 auf 9 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR). In der Region Europa eröffneten unter anderem ein Flagship Store in Rom sowie zusätzliche Einzelhandelsgeschäfte in Frankreich.

Zusätzlich wurden im ersten Quartal 7 Mio. EUR in die **Renovierung und Modernisierung** bestehender Einzelhandelsstandorte in allen drei Regionen investiert (Vorjahr: 5 Mio. EUR). So wurden in der Region Europa unter anderem Einzelhandelsgeschäfte in Zürich und Amsterdam renoviert. In der Region Amerika stand die Renovierung des Stores in der Valley Fair Mall in Santa Clara im Vordergrund.

Investitionen in die **Produktions-, Logistik- und Vertriebsstruktur** sowie im **Forschungs- und Entwicklungsbereich** beliefen sich auf 2 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR).

Die Investitionen in den **Verwaltungsbereich** lagen im ersten Quartal 2014 bei 3 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR). Darin enthalten sind Investitionen in die IT-Infrastruktur in Höhe von 2 Mio. EUR.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

HUGO BOSS verfügt über ein umfassendes Risikomanagement-System, das es dem Management ermöglicht, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Berichtsjahr 2013 nicht wesentlich verändert. Eine detaillierte Darstellung der Risiken und Chancen von HUGO BOSS kann dem Geschäftsbericht 2013 entnommen werden. Die dort getroffenen Aussagen zu den Risiken und Chancen gelten weiterhin.

NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT

HUGO BOSS erwartet im Jahr 2014 trotz eines weiter anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfelds fortgesetztes Wachstum. Die Umsetzung der Konzernstrategie und der daraus abgeleiteten Initiativen werden Umsatz und operatives Ergebnis auf neue Bestwerte in der Unternehmensgeschichte steigern. Der Konzernumsatz soll auf währungsbereinigter Basis im hohen einstelligen Bereich zulegen. Ebenso geht HUGO BOSS davon aus, das operative Ergebnis (EBITDA vor Sondereffekten) im hohen einstelligen Bereich steigern zu können.

NACHTRAGSBERICHT

Keine berichtspflichtigen Ereignisse

Zwischen dem Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2014 und der Veröffentlichung dieses Berichts gab es keine wesentlichen gesamtwirtschaftlichen, sozialpolitischen, branchenbezogenen oder unternehmensspezifischen Veränderungen, die sich nach den Erwartungen des Managements maßgeblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken könnten.

PROGNOSEBERICHT

Zukunftsbezogene Aussagen

Der folgende Bericht gibt die Prognosen des HUGO BOSS Managements hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs wieder und beschreibt die erwartete Entwicklung der maßgeblichen volkswirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen. Er entspricht dem Kenntnisstand des Managements zum Zeitpunkt der Berichterstellung. Hierbei wird berücksichtigt, dass die tatsächliche Entwicklung aufgrund des Eintretens von Risiken und Chancen, wie im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts 2013 beschrieben, positiv wie negativ wesentlich von diesen Prognosen abweichen kann. Der HUGO BOSS Konzern übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungsvorschriften keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Geschäftsentwicklung unterliegt äußeren Einflüssen

Konjunkturelle und branchenspezifische Entwicklungen beeinflussen die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung von HUGO BOSS. Für den Konzern ist es daher von großer Bedeutung, diesbezügliche Trends frühzeitig zu erkennen, um mit geeigneten Maßnahmen rechtzeitig darauf reagieren zu können.

Beschleunigung des Wirtschaftswachstums im Jahresverlauf

Trotz des durchwachsenen Starts in das Jahr rechnet der IWF für das Gesamtjahr 2014 mit einem anziehenden Wachstum der **Weltwirtschaft** von 3,6%. Ein geringerer Druck zum Schuldenabbau in vielen wichtigen Marktwirtschaften, die Zusage der Zentralbanken, ihre monetären Impulse nur langsam zurückzunehmen, sowie eine Beschleunigung des Welthandels im Jahresverlauf sollten das Konjunkturwachstum dabei stützen. Mangelnde Strukturreformen in einigen Schwellenländern und damit verbundene Währungsturbulenzen sowie zunehmende geopolitische Spannungen in Europa bergen allerdings Risiken für das globale Wirtschaftswachstum. Auch die weiter hohen Schuldenstände und die historisch niedrigen Inflationsraten in vielen europäischen Ländern und den USA könnten das Wachstum gefährden.

Europäische Wirtschaft kehrt zu Wachstum zurück

Laut den Schätzungen des IWF soll die **europäische Wirtschaft** im Jahr 2014 auf den Wachstumspfad zurückkehren und um 1,2% zulegen. Verringerte staatliche Sparmaßnahmen, die Belebung der weltweiten und innereuropäischen Exporttätigkeit, höhere Investitionsausgaben sowie eine leichte Erholung der privaten Konsumtätigkeit sollen das Wachstum unterstützen. Stockende Reformbemühungen, eine weiter hohe Staatsverschuldung vieler Länder der Region, historisch niedrige Inflationsraten sowie steigende Spannungen im Konflikt in der Ukraine bergen allerdings Risiken für die wirtschaftliche Erholung. Für Deutschland rechnet der IWF auch im Jahr 2014 mit einem im Vergleich zur Gesamtregion überdurchschnittlichen Wachstum von 1,7%. Unterstützend wirkt hier eine robuste Entwicklung der Binnennachfrage. Das Wachstum in Frankreich soll sich im Zuge des globalen Aufschwungs zwar auf 1,0% beschleunigen, die schleppende Umsetzung wirtschaftlicher Reformen dürfte dabei aber weiterhin dämpfend wirken. Für Großbritannien wird vor allem dank steigender Investitionen sowie positiver Impulse aus der Exportwirtschaft mit einem Anziehen des Wirtschaftswachstums auf 2,9% gerechnet.

Robuste Expansion der amerikanischen Wirtschaft erwartet

Nach dem witterungsbedingt etwas schwächeren Start in das Jahr sollte sich das Wachstum der **US amerikanischen Wirtschaft** laut dem IWF im Gesamtjahr 2014 auf 2,8% beschleunigen. Die weiterhin expansive Geldpolitik, spürbar geringere fiskalische Entzugseffekte, eine zunehmende Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt sowie steigende Löhne sollten das Wirtschaftswachstum in Form von anziehenden privaten Konsumausgaben und einer höheren Investitionstätigkeit der Unternehmen fördern. Die **lateinamerikanische Wirtschaft** soll laut dem IWF im Jahr 2014 um 2,5% und damit leicht schwächer als im vergangenen Jahr zulegen. Dabei wird das Wachstum vor allem in den wichtigen Märkten Brasilien und Argentinien von den unter Druck geratenen lokalen Währungen, mangelnden Strukturreformen sowie hohen Produktionskosten belastet.

Leicht anziehendes Wirtschaftswachstum in Asien

Das Wachstum der **asiatischen Wirtschaft** sollte nach der verhaltenen Entwicklung im ersten Quartal im weiteren Jahresverlauf zunehmen. Für die Region insgesamt rechnet der IWF mit einem im Vergleich zum Vorjahr leicht beschleunigten Wachstum von 6,7%. Der chinesischen Wirtschaft wird vom IWF ein Konjunkturwachstum von 7,5% zugetraut. Dies bedeutet eine leichte Verlangsamung im Vergleich zum Vorjahr, entspricht aber genau den Wachstumszielen der chinesischen Regierung. Die Prognose setzt allerdings eine Belebung des Welthandels sowie weitere Infrastrukturinvestitionen und Reformen zur Stimulation des privaten Konsums voraus. Die im April umgesetzte Erhöhung der Mehrwertsteuer sowie das Auslaufen staatlicher Unterstützungsmaßnahmen in Japan dürften vorübergehend einen negativen Einfluss auf die Konjunkturentwicklung des Landes haben, sodass für das Gesamtjahr mit einem leicht schwächeren Wachstum im Vergleich zum Vorjahr gerechnet wird. In Australien sollten sich die Wachstumsraten unter anderem aufgrund eines leicht anziehenden Privatkonsums sowie einer Erholung im Exportsektor im Vergleich zum Vorjahr etwas beschleunigen.

Fortgesetztes Branchenwachstum im Jahr 2014

Für das Jahr 2014 wird mit einer Fortsetzung des Wachstums in der Premium- und Luxusgüterbranche gerechnet. Das Wachstum soll sich laut Altagamma und Bain & Company im Vergleich zum Vorjahr allerdings auf währungsbereinigter Basis leicht verlangsamen und im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich liegen. Es wird erwartet, dass sich die Unternehmen der Branche weiter vor allem auf ihre eigenen Einzelhandelsaktivitäten fokussieren. Gegenüber den Vorjahren wird die Anzahl der Neueröffnungen allerdings voraussichtlich sinken. Stattdessen konzentrieren sich viele Marktteilnehmer auf die Aufwertung bestehender Stores, um das Einkaufserlebnis zu verbessern und Produktivitätssteigerungen zu erzielen. Dem Online-Vertriebskanal und seiner Integration mit dem stationären Einzelhandel wird eine wachsende Bedeutung beigemessen. Unter Druck stehen hingegen Kaufhäuser und spezialisierte, oftmals inhabergeführte Mehrmarkenhändler.

Im Jahr 2014 werden voraussichtlich alle Regionen zum Branchenwachstum beitragen. Tourismus, vor allem aus asiatischen Ländern, sorgt dabei zunehmend für eine Umsatzverlagerung zu Gunsten des europäischen, aber auch amerikanischen Marktes. Trotz der allmählichen Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in West- und vor allem Südeuropa wird das Branchenwachstum in **Europa** nach wie vor von der vielerorts verhaltenen Konsumstimmung und rückläufigen Kundenfrequenzen im Einzelhandel belastet werden. In **Amerika** sind die Branchenaussichten vor dem Hintergrund der deutlichen Abkühlung der Branchenkonjunktur am Jahresanfang mit großen Unsicherheiten behaftet. Die insgesamt positiven gesamtwirtschaftlichen Aussichten sollten aber im weiteren Jahresverlauf unterstützend wirken. Trotz normalisierter Wachstumsraten werden die stärksten Zuwächse der Branche weiterhin in **Asien** prognostiziert. Das verlangsamte Wachstumstempo der chinesischen Wirtschaft sowie die andauernde Anti-Korruptions-Kampagne der chinesischen Regierung sollten sich allerdings weiter dämpfend auf die lokale Nachfrage nach Luxusgütern auswirken. In Form von Tourismus außerhalb von China sollten die chinesischen Konsumenten aber auch im Jahr 2014 zum Wachstum der Luxusgüterbranche beitragen. Die Erhöhung der Mehrwertsteuer in Japan dürfte sich zunächst negativ auf das Branchenwachstum auswirken. Die Schwäche des japanischen Yen sollte aber die Nachfrage im Inland weiter stimulieren.

Deutlicher Anstieg des Konzernumsatzes erwartet

HUGO BOSS erwartet trotz der in vielen Märkten weiter herausfordernden konjunkturellen und branchenspezifischen Lage, seinen Umsatz im Jahr 2014 auf währungsbereinigter Basis im hohen einstelligen Prozentbereich zu steigern. Der Konzern geht dabei davon aus, dass das Wachstum die Steigerungsraten der Weltwirtschaft und der Luxusgüterbranche übertreffen wird.

AUSBLICK 2014

UMSATZSTEIGERUNG (WÄHRUNGSBEREINIGT)	Im hohen einstelligen Bereich
STEIGERUNG DES EBITDA VOR SONDEREFFEKTEN	Im hohen einstelligen Bereich
INVESTITIONEN	110 Mio. EUR bis 130 Mio. EUR
EIGENES EINZELHANDELSNETZ	Eröffnung von rund 50 neuen Geschäften

Wachstum in allen Regionen prognostiziert

Im Jahr 2014 werden voraussichtlich alle Regionen zur prognostizierten Umsatzsteigerung des Gesamtkonzerns beitragen. In Europa werden Zuwächse in allen wichtigen Märkten erwartet, die von der zunehmenden Ausrichtung der Region auf den eigenen Einzelhandel getragen werden sollten. Für die Region Amerika wird eine positive Entwicklung prognostiziert, zu der vor allem der US-amerikanische Markt beitragen wird. Auch in Asien plant der Konzern Zuwächse. Insbesondere im wichtigen chinesischen Markt arbeitet HUGO BOSS an der Umsetzung zahlreicher Maßnahmen, um das Wachstum gegenüber dem Vorjahr zu beschleunigen. Der Umsatz im Segment Lizenzen sollte sich ebenfalls positiv entwickeln.

Eigener Einzelhandel wird voraussichtlich zweistellig zulegen

Der Umsatz im eigenen Einzelhandel wird im Jahr 2014 voraussichtlich deutlich zweistellig zulegen. Dazu wird neben Zuwächsen in den eigenen Einzelhandelsgeschäften das Online-Geschäft mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten beitragen. Neben dem Umsatzbeitrag aus dem Ausbau des eigenen Storenetzes wird auch auf

vergleichbarer Fläche ein Umsatzanstieg prognostiziert. Zu diesem werden intensivierete Markenkommunikationsaktivitäten und die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des Einzelhandelsmanagements beitragen. Die Übernahme von bisher durch Einzelhandelspartner oder Franchisenehmer geführten Monomarkenflächen wird eine moderat positive Auswirkung auf die Entwicklung des Konzernumsatzes haben. Für den Großhandelsbereich wird eine ungefähr stabile Umsatzentwicklung prognostiziert. Dieser Ausblick basiert auf der Entwicklung des Auftragseingangs, dem Feedback der Handelspartner zu den neuen Kollektionen sowie den Erwartungen hinsichtlich des Replenishment-Geschäfts. Die fortschreitende Konsolidierung des Kundenportfolios und die damit verbundene rückläufige Geschäftsentwicklung mit kleineren Handelspartnern wird die Umsatzentwicklung in diesem Vertriebskanal negativ beeinflussen.

Einzelhandelsnetz wächst weiter

Der HUGO BOSS Konzern wird den eigenen Einzelhandel weiter ausbauen und im Jahr 2014 rund 50 neue Geschäfte eröffnen. Basierend auf der Analyse seiner Marktdurchdringung sieht der Konzern Möglichkeiten für profitables Flächenwachstum in allen Regionen. Neben organischen Neueröffnungen übernimmt der Konzern bislang durch einen Einzelhandelspartner geführte HUGO BOSS Shop-in-Shops in Australien. Im Zuge der qualitativen Verbesserung seines Storeportfolios vor allem in Asien wird der Konzern zudem Verkaufspunkte schließen. In vielen Fällen steht diese Entwicklung im Zusammenhang mit der Verlagerung und Konsolidierung bestehender Stores in hochwertigeren und größeren Verkaufspunkten.

Rohrertragsmarge soll zulegen

HUGO BOSS erwartet im Jahr 2014 eine Steigerung der Rohertragsmarge. Während Effizienzsteigerungen in den Produktions- und Beschaffungsaktivitäten voraussichtlich durch steigende Lohnkosten ausgeglichen werden, wird der wachsende Umsatzanteil des eigenen Einzelhandels den Anstieg unterstützen. Die in diesem Vertriebskanal erwirtschaftete Rohertragsmarge liegt über der des Großhandelsgeschäfts.

Operative Aufwendungen steigen aufgrund von Einzelhandelsexpansion und höherer Marketingausgaben

Die operativen Aufwendungen des Konzerns werden vor allem aufgrund des fortgesetzten Ausbaus des eigenen Einzelhandels steigen. Zudem wird der Konzern seine Marketingaufwendungen gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhen, um die Kundennachfrage zu verstärken. Der Logistikaufwand wird aufgrund der Inbetriebnahme des neuen Liegwarenlagers in Deutschland zunehmen. Die mit der Migration der bestehenden Standorte verbundenen, einmaligen Kosteneffekte im ersten Halbjahr werden dabei die positiven Effekte aus sinkenden Handlingkosten überlagern. Auch bei den Forschungs- und Entwicklungskosten wird mit einem moderaten Anstieg gerechnet. Insgesamt soll der Verwaltungsaufwand aber geringer als der Umsatz wachsen.

Anstieg des operativen Ergebnisses im hohen einstelligen Bereich prognostiziert

Die prognostizierten Zuwächse von Umsatz und Rohertragsmarge werden einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBITDA vor Sondereffekten) im hohen einstelligen Bereich unterstützen. Die bereinigte operative Marge wird sich damit voraussichtlich stabil entwickeln. Auch für das Konzernergebnis und das Ergebnis je Aktie wird ein Anstieg im hohen einstelligen Bereich erwartet. Neben der Steigerung des operativen Ergebnisses sollte dazu insbesondere ein Rückgang der Nettofinanzaufwendungen aufgrund sinkender durchschnittlicher Verbindlichkeiten beitragen.

Striktes Management des kurzfristigen operativen Nettovermögens

Das strikte Management des kurzfristigen operativen Nettovermögens (Trade Net Working Capital) genießt weiterhin hohe Priorität, um Verbesserungen des operativen Cashflows zu unterstützen. Im laufenden Jahr strebt der Konzern an, die im vergangenen Jahr erzielten, signifikanten Fortschritte zu bestätigen und das Verhältnis des durchschnittlichen kurzfristigen operativen Nettovermögens zum Umsatz ungefähr auf dem zum Jahresende 2013 erreichten Niveau stabil zu halten. Weiteres Verbesserungspotenzial wird insbesondere bei der

Verringerung der Vorratsreichweite gesehen. So wird durch die häufigere Erneuerung des Warenangebots infolge des geänderten Kollektionsrhythmus und eine verbesserte Planung des Warenflusses eine Verringerung der Vorratsreichweite vor allem im eigenen Einzelhandel angestrebt.

Eigener Einzelhandel bildet Schwerpunkt der Investitionstätigkeit

Der Ausbau der eigenen Einzelhandelsaktivitäten sowie die Renovierung bestehender Stores und Shops werden im Jahr 2014 den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit des Konzerns bilden. Darüber hinaus wird der Konzern seine operative Infrastruktur in den Bereichen IT, Logistik und Produktion stärken. Der Investitionsaufwand wird infolgedessen im Jahr 2014 zwischen 110 Mio. EUR und 130 Mio. EUR betragen.

Starke Cashflow-Entwicklung unterstützt Erzielung positiver Nettofinanzposition

Im Jahr 2014 erwartet der Konzern vor allem aufgrund der prognostizierten Ergebnissteigerung, eines strikten Managements des kurzfristigen operativen Nettovermögens und wertsteigernder Investitionen eine starke Cashflow-Entwicklung. Über die Dividendenzahlung hinausgehende überschüssige Mittel sollen als Liquiditätsreserve gehalten werden. Der Konzern geht dementsprechend davon aus, dass die liquiden Mittel zum Jahresende die Bruttofinanzverbindlichkeiten übersteigen werden. Angesichts seiner starken Innenfinanzierungskraft und der langfristig zu vorteilhaften Konditionen abgeschlossenen Finanzierung durch einen Konsortialkredit plant der Konzern keine wesentlichen Finanzierungsaktivitäten im Jahr 2014.

Dividende je Aktie steigt

HUGO BOSS verfolgt eine ertragsorientierte Ausschüttungspolitik, die die Aktionäre angemessen an der Gewinnentwicklung des Konzerns beteiligt. Es sollen regelmäßig zwischen 60% und 80% des Konzerngewinns an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen aufgrund der Gewinnsteigerung im Geschäftsjahr 2013, der bilanziellen Stärke der Gesellschaft und der positiven Erwartungen für das Jahr 2014, der Hauptversammlung am 13. Mai 2014 eine Dividende von 3,34 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 vorzuschlagen (2012: 3,12 EUR). Der Vorschlag entspricht einer Ausschüttungsquote von 70% des auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses im Jahr 2013 (2012: 70%). Sofern die Aktionäre dem Vorschlag zustimmen, wird die Dividende am Folgetag der Hauptversammlung, dem 14. Mai 2014, ausbezahlt. Basierend auf der Anzahl der am Ende des ersten Quartals 2014 ausstehenden Aktien wird die Ausschüttungssumme 231 Mio. EUR betragen (2012: 215 Mio. EUR).

Weitere Umsatz- und Ergebnisverbesserungen im Jahr 2015 und darüber hinaus geplant

Der Konzern plant, auch im Jahr 2015 und darüber hinaus Steigerungen von Umsatz und Ergebnis zu erzielen. Die Konzernstrategie ist dabei auf organisches Wachstum des bestehenden Markenportfolios ausgerichtet. Im Jahr 2015 soll der Konzernumsatz 3 Mrd. EUR erreichen. Dabei werden voraussichtlich mehr als 60% der Umsätze im eigenen Einzelhandel erwirtschaftet werden. Der Konzern geht ebenso davon aus, zukünftig einen größeren Umsatzanteil in Schwellenländern zu erzielen und damit eine regional ausbalanciertere Verteilung seiner Umsätze zu erreichen. HUGO BOSS hat sich des Weiteren zum Ziel gesetzt, mittelfristig eine bereinigte operative Marge (EBITDA vor Sondereffekten im Verhältnis zum Umsatz) von 25% zu erzielen. Diesbezüglich plant der Konzern im Jahr 2015 weitere Fortschritte. Negative gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Marktentwicklungen in wichtigen Absatzmärkten, Kosteninflation in den Beschaffungsprozessen und ein Attraktivitätsverlust der Konzernmarken könnten die Erreichung dieser Ziele gefährden. Der Konzern hat Vorkehrungen getroffen, um die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkungen eines Eintritts dieser und weiterer Risiken zu begrenzen. Einzelheiten sind dem Risikobericht im Geschäftsbericht 2013 zu entnehmen.

ZUSAMMENFASSENDER AUSSAGE ÜBER DIE ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Zusammengefasst zeigt die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, dass sich der HUGO BOSS Konzern zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2014 weiterhin in einer soliden wirtschaftlichen Lage befand.

Metzingen, den 23. April 2014

HUGO BOSS AG
Der Vorstand

Claus-Dietrich Lahrs
Christoph Auhagen
Mark Langer

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

3

KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DES HUGO BOSS KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2014

(in Mio. EUR)

	2014	2013 ¹
Umsatzerlöse	612,6	593,5
Umsatzkosten	-212,0	-226,7
Rohertrag	400,6	366,8
In % vom Umsatz	65,4	61,8
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	-232,5	-196,5
Verwaltungsaufwendungen	-60,9	-59,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	1,5	0,1
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	108,7	111,4
Zinsergebnis	-0,6	-3,9
Übrige Finanzposten	-2,1	-1,1
Finanzergebnis	-2,7	-5,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	106,0	106,4
Ertragsteuern	-24,4	-24,4
Konzernergebnis	81,6	82,0
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	80,7	81,6
Nicht beherrschende Anteile	0,9	0,4
Ergebnis je Aktie (EUR)²	1,17	1,18

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den in Vorjahren berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

² Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

DES HUGO BOSS KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2014

(in Mio. EUR)

	2014	2013 ¹
Konzernergebnis	81,6	82,0
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-0,1	0,0
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	1,6	8,9
Netto-(Verluste) /-Gewinne aus Marktbewertung von Sicherungsgeschäften	-0,8	3,5
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0,7	12,4
Gesamtergebnis	82,3	94,4
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	81,9	93,2
Nicht beherrschende Anteile	0,4	1,2
Gesamtergebnis	82,3	94,4

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den im Vorjahr berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

KONZERNBILANZ

DES HUGO BOSS KONZERNS ZUM 31. MÄRZ 2014

(in Mio. EUR)

	31. März 2014	31. März 2013 ¹	31. Dez. 2013
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	136,4	140,5	139,2
Sachanlagen	367,9	371,4	368,6
Aktive latente Steuern	81,0	69,6	80,7
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	16,0	15,8	17,4
Langfristige Ertragsteuerforderungen	1,7	2,1	1,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4,0	2,6	3,9
Langfristige Vermögenswerte	607,0	602,0	611,5
Vorräte	430,4	390,9	440,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	231,0	249,7	226,2
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	11,9	15,4	10,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	18,5	17,9	23,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	88,1	79,4	69,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	138,4	57,3	119,3
Kurzfristige Vermögenswerte	918,3	810,6	889,8
GESAMT	1.525,3	1.412,6	1.501,3
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	70,4	70,4	70,4
Eigene Aktien	-42,3	-42,3	-42,3
Kapitalrücklage	0,4	0,4	0,4
Gewinnrücklagen	782,0	668,8	701,5
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-14,4	2,8	-15,8
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	796,1	700,1	714,2
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	26,5	25,8	26,1
Konzerneigenkapital	822,6	725,9	740,3
Langfristige Rückstellungen	54,4	54,5	52,7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	154,1	154,8	164,8
Passive latente Steuern	16,4	18,9	17,5
Sonstige langfristige Schulden	30,6	12,4	30,9
Langfristige Schulden	255,5	240,6	265,9
Kurzfristige Rückstellungen	88,8	71,0	99,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	15,3	32,7	14,6
Ertragsteuerschulden	59,6	53,2	63,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200,1	195,3	235,3
Sonstige kurzfristige Schulden	83,4	93,9	81,9
Kurzfristige Schulden	447,2	446,1	495,1
GESAMT	1.525,3	1.412,6	1.501,3

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den in Vorjahren berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

DES HUGO BOSS KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2014

(in Mio. EUR)

			Gewinnrücklagen		Kumuliertes übriges Eigenkapital			Konzerneigenkapital		Konzern eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Gewinnrücklagen	Unterschiede aus der Währungs-umrechnung	Marktbe-wertung Sicherungs-geschäfte	Auf die Anteils-eigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	
1. Januar 2013 (wie bisher berichtet)	70,4	-42,3	0,4	6,6	586,9	-5,2	-3,5	613,3	24,6	637,9
Änderung der Rechnungslegungs-methode/Korrekturen					-6,3			-6,3		-6,3
1. Januar 2013 (angepasst)¹	70,4	-42,3	0,4	6,6	580,6	-5,2	-3,5	607,0	24,6	631,6
Konzernergebnis					81,6			81,6	0,4	82,0
Sonstiges Ergebnis						8,0	3,5	11,6	0,8	12,4
Gesamtergebnis					81,6	8,0	3,5	93,2	1,2	94,4
31. März 2013¹	70,4	-42,3	0,4	6,6	662,2	2,8	0,0	700,1	25,8	725,9
1. Januar 2014	70,4	-42,3	0,4	6,6	694,9	-16,7	0,9	714,2	26,1	740,3
Konzernergebnis					80,7			80,7	0,9	81,6
Sonstiges Ergebnis					-0,2	2,2	-0,8	1,2	-0,5	0,7
Gesamtergebnis					80,5	2,2	-0,8	81,9	0,4	82,3
31. März 2014	70,4	-42,3	0,4	6,6	775,4	-14,5	0,1	796,1	26,5	822,6

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den in Vorjahren berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

KAPITALFLUSSRECHNUNG

DES HUGO BOSS KONZERNES FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2014

(in Mio. EUR)

	2014	2013 ¹
Konzernergebnis	81,6	82,0
Abschreibungen / Zuschreibungen	24,1	21,3
Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste, netto	-0,6	0,0
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	3,2	0,1
Ertragsteueraufwand/-erstattungen	24,4	24,4
Zinserträge und -aufwendungen	0,6	3,9
Veränderung der Vorräte	11,3	33,3
Veränderung der Forderungen sowie anderer Aktiva	-19,8	-42,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-32,5	-33,4
Ergebnis aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-1,6	0,7
Veränderung Pensionsrückstellungen	1,4	0,8
Veränderung übrige Rückstellungen	-11,2	-22,0
Gezahlte Ertragsteuern	-30,6	-28,6
Operativer Mittelzufluss	50,3	39,9
Gezahlte Zinsen	-1,0	-4,4
Erhaltene Zinsen	0,5	0,6
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	49,8	36,1
Investitionen in Sachanlagen	-18,8	-30,1
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1,9	-1,3
Erwerb von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich erworbener flüssiger Mittel	0,0	0,3
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1,6	0,1
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-19,1	-31,0
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	0,0	-310,7
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-10,9	108,0
Tilgung von langfristigen Darlehen	-0,5	-0,5
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-11,4	-203,2
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,2	0,8
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19,1	-197,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	119,3	254,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	138,4	57,3

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den im Vorjahr berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

VERKÜRZTER KONZERNANHANG

1 // ALLGEMEINE ANGABEN

Der Zwischenabschluss der HUGO BOSS AG zum 31. März 2014 wurde gemäß § 37x WpHG in Übereinstimmung mit den zum Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt. Insbesondere die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Der vorliegende Zwischenlagebericht und der verkürzte Abschluss wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen. Durch Beschluss vom 23. April 2014 wurden der verkürzte Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht durch den Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben. Vor seiner Veröffentlichung wurden der Zwischenlagebericht und der verkürzte Zwischenabschluss außerdem mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erörtert.

2 // BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Eine detaillierte Beschreibung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden ist im Anhang des Konzernabschlusses 2013 zu finden. Zum 1. Januar 2014 ergaben sich aus der Anwendung neuer oder geänderter IFRS keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

GEÄNDERTE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Die Anwendung der sonstigen Neuerungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sowie der IAS 32, IAS 36 und IAS 39 führte zu keinen Änderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

ÄNDERUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODE/KORREKTUREN

Die im Konzernabschluss 2013 beschriebenen Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen wurden zum 31. März 2014 ebenfalls berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2013 wurden die Vorjahreswerte rückwirkend in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 8 angepasst.

3 // WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die wichtigsten im Zwischenabschluss angewandten Kurse haben sich in Relation zum Euro im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Durchschnittskurs			Bilanzstichtagskurs		
		Jan. – März 2014	Jan. – März 2013	Jan. – Dez. 2013	31. März 2014	31. März 2013	31. Dez. 2013
	1 EUR =						
Australien	AUD	1,5282	1,2714	1,3764	1,4886	1,2308	1,5423
China	CNY	8,3540	8,2209	8,1636	8,5474	7,9600	8,3491
Großbritannien	GBP	0,8280	0,8506	0,8492	0,8272	0,8456	0,8337
Hongkong	HKD	10,6286	10,2425	10,2989	10,6741	9,9420	10,6933
Japan	JPY	140,8343	121,6651	129,5244	140,9000	120,8700	144,7200
Schweiz	CHF	1,2238	1,2281	1,2310	1,2186	1,2195	1,2276
USA	USD	1,3696	1,3206	1,3278	1,3759	1,2805	1,3791

4 // KONJUNKTURELLE UND SAISONALE EINFLÜSSE

Als weltweit tätiges Unternehmen ist der HUGO BOSS Konzern unterschiedlichen konjunkturellen Entwicklungen ausgesetzt. Branchenbedingte saisonale Schwankungen sind bei HUGO BOSS üblich. Jedoch hat sich das Geschäft von HUGO BOSS in den vergangenen Jahren grundlegend geändert. Das ehemals von zwei Vororder-saisons (Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter) dominierte Geschäft mit einer entsprechend früh vorliegenden Auftragslage ist zunehmend komplexer geworden. So werden nunmehr pro Jahr vier Saison-Vorverkäufe durchgeführt. Darüber hinaus verringert sich die Bedeutung saisonaler Einflüsse durch den weltweiten Ausbau der eigenen Einzelhandelsaktivitäten. Zudem ist HUGO BOSS bestrebt, die Effizienz zu erhöhen, indem die weniger modeabhängigen Artikel stärker aus dem Lagergeschäft bedient werden. Auch die Zahl monatlicher themenorientierter Auslieferungen steigt kontinuierlich an. Aufgrund dieser Einflüsse nimmt die Saisonalität im Geschäftsverlauf von HUGO BOSS stetig ab.

5 // KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 veränderte sich die Anzahl der konsolidierten Gesellschaften gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 nicht. Es werden weiterhin 55 Gesellschaften konsolidiert.

6 // NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE AM KONZERNERGEBNIS

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die HUGO BOSS AG zu weniger als 100% beteiligt ist. Entsprechend IAS 27 werden die nicht beherrschenden Anteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis gesondert angegeben.

7 // AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZKOSTEN

(in Mio. EUR)

	Jan. – März 2014	Jan. – März 2013 ¹
Anschaffungskosten für bezogene Waren	183,7	198,3
Herstellungskosten für Eigenfertigung	15,2	15,7
Aktivierete Gemeinkosten	13,1	12,7
GESAMT	212,0	226,7

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den in Vorjahren berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

Die Anschaffungskosten enthalten den Materialaufwand, der dem Betrag der Vorräte entspricht, der im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst wurde. Daneben enthält der Posten Eingangsfracht- und Zollkosten.

Die aktivierten Gemeinkosten enthalten die Kosten der technischen Produktentwicklung in der dritten Phase der Kollektionserstellung sowie die Gemeinkosten der Produktumsetzungs- und Beschaffungsphase.

VERTRIEBS- UND MARKETINGAUFWENDUNGEN

(in Mio. EUR)

	Jan. – März 2014	Jan. – März 2013 ¹
Aufwendungen für konzerneigenen Einzelhandel, indirekte Vertriebs- und Marketingorganisation	163,9	140,2
Marketingaufwendungen	40,8	33,2
Aufwendungen für Logistik	16,2	11,4
Direkte Vertriebskosten	11,1	12,5
Wertberichtigungen auf Forderungen/Forderungsausfall	0,5	-0,8
GESAMT	232,5	196,5

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den in Vorjahren berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

Die Aufwendungen für den konzerneigenen Einzelhandel, die indirekte Vertriebs- und Marketingorganisation umfassen im Wesentlichen Personal- und Mietaufwendungen für den Groß- und Einzelhandelsvertrieb.

In den direkten Vertriebskosten sind vor allem umsatzabhängige Provisionen, Ausgangsfracht- und Zollkosten sowie Kreditkartengebühren enthalten.

VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

(in Mio. EUR)

	Jan. – März 2014	Jan. – März 2013 ¹
Verwaltungsaufwand	45,2	44,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	15,7	14,2
GESAMT	60,9	59,0

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den in Vorjahren berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

Der Verwaltungsaufwand besteht überwiegend aus Raummieten, Instandhaltungskosten, IT-Betriebskosten und Rechts- und Beratungskosten sowie dem Personalaufwand des Funktionsbereichs. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung fallen im HUGO BOSS Konzern schwerpunktmäßig im Rahmen der Kollektionserstellung an.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen entstand im ersten Quartal 2014 ein Nettoertrag in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR). Dieser steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Showrooms in Frankreich.

PERSONALAUFWAND

(in Mio. EUR)

	Jan. – März 2014	Jan. – März 2013
Löhne und Gehälter	109,0	102,9
Soziale Abgaben	17,9	16,6
Aufwendungen und Erträge für Altersversorgung und für Unterstützung	1,7	1,3
GESAMT	128,6	120,8

MITARBEITER

	31. März 2014	31. Dez. 2013
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.271	4.234
Kaufmännische Mitarbeiter	8.088	8.262
GESAMT	12.359	12.496

ABSCHREIBUNGEN

(in Mio. EUR)

	Jan. – März 2014	Jan. – März 2013
Anlagevermögen		
Davon Sachanlagen	19,4	17,2
Davon immaterielle Vermögenswerte	4,7	4,1
GESAMT	24,1	21,3

MATERIALAUFWAND

Im ersten Quartal 2014 betrug der Materialaufwand 176 Mio. EUR (2013: 177 Mio. EUR).

8 // ERGEBNIS JE AKTIE

(in Mio. EUR)

	Jan. – März 2014	Jan. – März 2013
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	80,7	81,6
Durchschnittliche Zahl der ausstehenden Aktien ¹	69.016.167	69.016.167
Ergebnis je Aktie in EUR ²	1,17	1,18

¹ Ohne Berücksichtigung eigener Anteile.

² Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem Konzernjahresergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Weder zum 31. März 2014 noch zum 31. März 2013 standen Aktien aus, die das Ergebnis je Aktie verwässerten.

9 // EIGENE AKTIEN

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 hat die HUGO BOSS AG keine eigenen Aktien zurückgekauft. Damit hält die HUGO BOSS AG insgesamt 1.383.833 Stück Stammaktien. Dies entspricht einem Anteil von 1,97% bzw. 1.383.833 EUR am Grundkapital. Die Gesamtzahl der eigenen Aktien beinhaltet 855.278 ehemalige Vorzugsaktien, die im Zuge der am 15. Juni 2012 vorgenommenen Umstellung in Stammaktien umgewandelt wurden. Die Hauptversammlung der HUGO BOSS AG hatte der Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien am 3. Mai 2012 zugestimmt.

10 // RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

(in Mio. EUR)

	31. März 2014	31. Dez. 2013
Rückstellungen für Pensionen	31,3	29,8
GESAMT	31,3	29,8

Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) wurden neben dem geplanten Dienstzeitaufwand sowie den erwarteten Erträgen des Fondsvermögens auch relevante Einflussgrößen in die versicherungsmathematischen Berechnungen mit einbezogen. Die Parameter Rechnungszins, Rententrend, Gehaltssteigerungen und erwartete Rendite aus Fondsvermögen blieben in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2013.

PENSIONS-AUFWENDUNGEN

(in Mio. EUR)

	Jan. – März 2014	Jan. – März 2013
Dienstzeitaufwand der laufenden Periode	1,4	1,5
Nettozinsaufwand	0,3	0,2
Davon Zinsaufwand aus DBO	0,9	0,8
Davon Zinseffekt aus asset ceiling	0,0	0,0
Davon Zinserträge aus Fondsvermögen	-0,6	-0,6
Pensionsaufwendungen der laufenden Periode	1,7	1,7

11 // ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente.

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH KLASSEN VON FINANZINSTRUMENTEN

(in Mio. EUR)

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	31. März 2014		31. Dez. 2013	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	138,4	138,4	119,3	119,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	231,0	231,0	226,2	226,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		34,5	34,5	40,7	40,7
Davon:					
Available-for-Sale	AfS	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	2,9	2,9	5,0	5,0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0,1	0,1	1,3	1,3
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	31,5	31,5	34,4	34,4
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	165,1	169,6	176,2	179,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	200,1	200,1	235,3	235,3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		4,3	4,3	3,2	3,2
Davon:					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	4,2	4,2	3,1	3,1
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	0,1	0,1	0,1	0,1
Summe pro Bewertungskategorie nach IAS 39:					
Loans and Receivables	LaR	400,9	400,9	379,9	379,9
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	2,9	2,9	5,0	5,0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	365,3	369,8	411,6	414,9
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	4,2	4,2	3,1	3,1

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige

Verbindlichkeiten kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.

Der beizulegende Zeitwert von Bankdarlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird, sofern verfügbar, auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt. Zum Bilanzstichtag waren ausschließlich Eigenkapitalinstrumente, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden, enthalten.

Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente mit verschiedenen Parteien ab, mehrheitlich mit Finanzinstituten mit guter Bonität (Investment Grade). Finanzgeschäfte mit Parteien niedrigerer Bonität bedürfen der Genehmigung des Vorstands und werden nur begrenzt abgeschlossen. Unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Input-Parametern bewertete Derivate sind hauptsächlich Zinsswaps und Devisenterminkontrakte. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören die Forward-Preis- und Swap-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen. Die Modelle beziehen verschiedene Größen mit ein, wie z. B. die Bonität der Geschäftspartner, Devisen-Kassa- und Termin-Kurse, Zinsstrukturkurven und Forwardsätze der zugrunde liegenden Basiswerte.

Zum 31. März 2014 versteht sich die zum Marktwert bewertete Derivatposition (Marked-to-Market) exklusive der Bonitätswertberichtigung, die auf das Ausfallrisiko der Gegenseite des Derivats zurückzuführen ist. Das Ausfallrisiko der Gegenseite brachte keine wesentlichen Effekte mit sich.

HIERARCHIE BEIZULEGENDER ZEITWERTE

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachteten Marktdaten basieren

Zum 31. März 2014 sind wie im Vorjahr alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der Kategorien FAHfT, FLHfT sowie die Derivate mit Hedge-Beziehungen der Stufe 2 zuzuordnen. Während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2014 gab es keine Transfers zwischen Level 1 und Level 2 sowie aus Level 3 heraus. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente bestanden aus Devisentermingeschäften, Devisenswaps und Zinsderivaten. Sie waren den Kategorien FAHfT, FLHfT sowie den Derivaten mit Hedge-Beziehung zuzuordnen. Die Vermögenswerte beliefen sich auf 3 Mio. EUR, die Verbindlichkeiten auf 4 Mio. EUR. Bei Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz geführt werden, ist die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ebenfalls über das Verfahren der Stufe 2 erfolgt.

ABSICHERUNG VON ZINSRISIKEN

Zur Absicherung gegen Zinsrisiken setzt der HUGO BOSS Konzern teilweise Zinssicherungsgeschäfte zur Reduzierung des Risikos ein. Zum Bilanzstichtag waren 111 Mio. EUR variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten abgesichert wovon 100 Mio. EUR in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden waren. Die unrealisierten Gewinne aus der Marktbewertung von Sicherungsgeschäften im sonstigen Gesamtergebnis reduzierten sich um 0,8 Mio. EUR auf 0,1 Mio. EUR.

12 // SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

(in Mio. EUR)

	Angesetzte Bruttobe- träge Aktiva	Saldierte Brutto- beträge Passiva	Ausge- wiesene Netto- beträge Aktiva in der Bilanz	Nicht in der Bilanz saldierte Passiva	Nicht in der Bilanz saldierte erhaltene Barsicher- heiten	Netto- beträge
Jan. – März 2014						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	138,4	0,0	138,4	0,0	0,0	138,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	244,7	-13,7	231,0	0,0	0,0	231,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	34,5	0,0	34,5	-0,4	0,0	34,1
Available-for-sale	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon Derivate	3,0	0,0	3,0	-0,4	0,0	2,6
Davon übrige finanzielle Vermögenswerte	31,5	0,0	31,5	0,0	0,0	31,5
GESAMT	417,6	-13,7	403,9	-0,4	0,0	403,5
Jan. – März 2013						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	57,3	0,0	57,3	0,0	0,0	57,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	267,7	-18,0	249,7	0,0	0,0	249,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	33,7	0,0	33,7	-0,1	0,0	33,6
Available-for-sale	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon Derivate	5,1	0,0	5,1	-0,1	0,0	5,0
Davon übrige finanzielle Vermögenswerte	28,6	0,0	28,6	0,0	0,0	28,6
GESAMT	358,7	-18,0	340,7	-0,1	0,0	340,6

(in Mio. EUR)

	Angesetzte Bruttobe- träge Passiva	Saldierte Brutto- beträge Aktiva	Ausge- wiesene Netto- beträge Passiva in der Bilanz	Nicht in der Bilanz saldierte Aktiva	Nicht in der Bilanz saldierte erhaltene Barsicher- heiten	Netto- beträge
Jan. – März 2014						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	165,2	0,0	165,2	0,0	0,0	165,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	210,7	-10,6	200,1	0,0	0,0	200,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4,2	0,0	4,2	-0,4	0,0	3,8
Davon Derivate	4,1	0,0	4,1	-0,4	0,0	3,7
Davon übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
GESAMT	380,1	-10,6	369,5	-0,4	0,0	369,1
Jan. – März 2013						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	181,0	0,0	181,0	0,0	0,0	181,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	206,8	-11,5	195,3	0,0	0,0	195,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6,5	0,0	6,5	-0,1	0,0	6,4
Davon Derivate	6,7	0,0	6,7	-0,1	0,0	6,6
Davon übrige finanzielle Verbindlichkeiten	-0,2	0,0	-0,2	0,0	0,0	-0,2
GESAMT	394,3	-11,5	382,8	-0,1	0,0	382,7

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldierten Passiva in Höhe von 14 Mio. EUR (31. März 2013: 18 Mio. EUR) stellen zum Bilanzstichtag offene Gutschriften an Kunden dar. Die saldierten Aktiva innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Form von Gutschriften des HUGO BOSS Konzerns an Lieferanten. Sie betragen 11 Mio. EUR (31. März 2013: 12 Mio. EUR).

Für die Saldierung der Derivate bestehen Standardrahmenverträge für Finanztermingeschäfte zwischen dem HUGO BOSS Konzern und seinen Kontrahenten. In ihnen ist definiert, dass derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einem Kontrahenten zu einer einheitlichen Ausgleichsforderung zusammengefasst werden können.

13 // EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 haben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverbindlichkeiten ergeben. Zum 31. März 2014 bestanden weder Eventualverbindlichkeiten noch Eventualforderungen.

14 // KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des HUGO BOSS Konzerns zeigt anhand zahlungswirksamer Vorgänge die Veränderung der flüssigen Mittel im Laufe der Berichtsperiode. Gemäß IAS 7 werden die Zahlungsströme getrennt ausgewiesen nach Herkunft und Verwendung aus dem operativen Bereich sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Mittelzu- und -abflüsse werden, ausgehend vom Jahresüberschuss des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die in der Kapitalflussrechnung dargestellt werden, lassen sich aufgrund von Wechselkursumrechnungen nicht unmittelbar aus der Bilanz ableiten.

15 // SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

(in Mio. EUR)

	Europa ¹	Amerika	Asien/Pazifik	Lizenzen	Gesamt berichtspflichtige Segmente
Jan. – März 2014					
Gesamtumsatz	394,7	118,7	86,3	12,9	612,6
Segmentergebnis	136,6	25,0	26,5	10,7	198,8
In % des Umsatzes	34,6	21,0	30,7	82,8	32,5
Segmentvermögen	236,5	151,8	76,6	13,4	478,3
Investitionen	7,2	5,9	4,1	0,0	17,2
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon Sachanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	-7,2	-4,3	-4,3	0,0	-15,8
SAR - Aufwendungen und Hedging	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹ Inklusive Naher Osten und Afrika.

(in Mio. EUR)

	Europa ¹	Amerika	Asien/Pazifik	Lizenzen	Gesamt berichtspflichtige Segmente
Jan. – März 2013					
Gesamtumsatz	366,7	127,6	86,3	12,9	593,5
Segmentergebnis	123,1	29,6	29,2	11,0	192,9
In % des Umsatzes	33,6	23,2	33,8	85,1	32,5
Segmentvermögen	231,1	174,2	69,5	12,4	487,2
Investitionen	4,5	7,6	3,1	0,0	15,2
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon Sachanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	-6,6	-3,9	-4,1	0,0	-14,6
SAR - Aufwendungen und Hedging	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹ Inklusive Naher Osten und Afrika.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNGEN

UMSATZ

(in Mio. EUR)

	Jan. – März 2014	Jan. – März 2013
Umsatz - berichtspflichtige Segmente	612,6	593,5
Corporate Units	0,0	0,0
Konsolidierung	0,0	0,0
GESAMT	612,6	593,5

ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

(in Mio. EUR)

	Jan. – März 2014	Jan. – März 2013
Segmentergebnis – berichtspflichtige Segmente	198,8	192,9
Abschreibungen – berichtspflichtige Segmente	-15,8	-14,6
Wertminderungen – berichtspflichtige Segmente	0,0	0,0
Sondereffekte – berichtspflichtige Segmente	-1,3	0,0
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit – berichtspflichtige Segmente	181,7	178,3
Corporate Units	-73,2	-66,9
Konsolidierung	0,2	0,0
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit HUGO BOSS Konzern	108,7	111,4
Zinsergebnis	-0,6	-3,9
Übrige Finanzpositionen	-2,1	-1,1
Ergebnis vor Ertragsteuern HUGO BOSS Konzern	106,0	106,4

INVESTITIONEN

(in Mio. EUR)

	31. März 2014	31. März 2013	31. Dez. 2013
Investitionen - berichtspflichtige Segmente	17,2	15,2	125,7
Corporate Units	3,4	16,2	59,6
Konsolidierung	0,0	0,0	0,0
GESAMT	20,6	31,4	185,3

ABSCHREIBUNGEN

(in Mio. EUR)

	Jan. – März 2014	Jan. – März 2013
Abschreibungen - berichtspflichtige Segmente	15,8	14,6
Corporate Units	8,3	6,7
Konsolidierung	0,0	0,0
GESAMT	24,1	21,3

WERTMINDERUNGEN

(in Mio. EUR)

	Jan. – März 2014	Jan. – März 2013
Wertminderungen - berichtspflichtige Segmente	0,0	0,0
Corporate Units	0,0	0,0
Konsolidierung	0,0	0,0
GESAMT	0,0	0,0

SAR-AUFWENDUNGEN UND HEDGING

(in Mio. EUR)

	Jan. – März 2014	Jan. – März 2013
SAR-Aufwendungen und Hedging – berichtspflichtige Segmente	0,0	0,0
Corporate Units	0,0	-0,3
Konsolidierung	0,0	0,0
GESAMT	0,0	-0,3

SEGMENTVERMÖGEN

(in Mio. EUR)

	31. März 2014	31. März 2013	31. Dez. 2013
Segmentvermögen – berichtspflichtige Segmente	478,3	487,2	449,9
Corporate Units	183,1	153,4	217,1
Konsolidierung	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	11,9	15,4	10,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	18,5	17,9	23,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	88,1	79,4	69,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	138,4	57,3	119,3
Kurzfristige Vermögenswerte HUGO BOSS Konzern	918,3	810,6	889,8
Langfristige Vermögenswerte	607,0	602,0	611,5
Aktiva, gesamt HUGO BOSS Konzern	1.525,3	1.412,6	1.501,3

GEOGRAFISCHE INFORMATIONEN

(in Mio. EUR)

	Umsatzerlöse mit Dritten		Langfristige Vermögenswerte	
	Jan. – März 2014	Jan. – März 2013	31. März 2014	31. Dez. 2013
Deutschland	106,0	94,1	173,7	177,8
Andere europäische Märkte	288,2	272,3	172,4	172,9
USA	91,4	97,4	54,5	54,2
Andere Märkte Nord- und Lateinamerika	27,6	30,2	15,9	14,5
China	53,2	53,8	37,1	38,8
Andere asiatische Märkte	33,3	32,8	41,4	40,2
Lizenzen	12,9	12,9	15,1	15,1
GESAMT	612,6	593,5	510,1	513,5

16 // EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Ende der ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 und der Veröffentlichung dieses Berichts gab es keine weiteren wesentlichen gesamtwirtschaftlichen, sozialpolitischen, branchenbezogenen oder unternehmensspezifischen Veränderungen, die sich nach den Erwartungen des Managements maßgeblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken könnten.

Metzingen, den 23. April 2014

HUGO BOSS AG
Der Vorstand

Claus-Dietrich Lahrs
Christoph Auhagen
Mark Langer

WEITERE ANGABEN

4

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

FINANZKALENDER 2014

13. MAI 2014

Hauptversammlung

31. JULI 2014

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts 2014

4. NOVEMBER 2014

Veröffentlichung des Neunmonatsberichts 2014

KONTAKTE

INVESTOR RELATIONS

Telefon +49 (0) 7123 94 - 80903

E-Mail investor-relations@hugoboss.com

DENNIS WEBER

Leiter Investor Relations

Telefon +49 (0) 7123 94 - 86267

Fax +49 (0) 7123 94 - 886267

DR. HJÖRDIS KETTENBACH

Leiterin Unternehmenskommunikation

Telefon +49 (0) 7123 94 - 2375

Fax +49 (0) 7123 94 - 2051

ANFORDERUNG GESCHÄFTSBERICHTE

www.group.hugoboss.com/Bestellservice

